

Erleichterungen
Verbesserte
Glöz-Standards für
Anbauplanung wichtig
SEITE 11

Naturschutz
Hecken: Verträge
ab sofort mit Land
Steiermark möglich
SEITE 13



Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 3 • 1. Februar 2026

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

GUT ZU WISSEN!

Kennzeichnung

Agrarspitzen erhöhen ihren Druck für verpflichtende Kennzeichnung der Herkunft

SEITE 4

Junglandwirte

Erstmalige Betriebsleiter erhalten ein Top-up bei Direktzahlung und Niederlassungsprämie

SEITE 7

Märkte

Aktuelle Daten und Zahlen auf den Seiten 10 bis 14



Alle bisherigen Fraktionen haben Wiedereinzug geschafft: Wahlsieger Steinegger (m.) mit Gutjahr (UBV), Royer (FPÖ), Mekis (SPÖ) und Lackner (Grüne), (v.l.)

NADJA FUCHS



Die besten Maissorten

Für das Jahr 2026

Empfehlungen der Landwirtschaftskammer Steiermark für Maissorten der frühen, mittelfrühen und späten Reifegruppe. Weiters: Anbau-Empfehlungen für Silomais-Sorten – auch für Grenzlagen des Maisanbaus mit sicherer Silierfähigkeit.

SEITE 10, 11

Bauernparlament bleibt mit fünf Fraktionen bunt

Die steirischen Bäuerinnen, Bauern und Grundbesitzer haben vergangenen Sonntag ihre Vertretung gewählt und damit über die Zusammensetzung der Vollversammlungen in der Landwirtschaftskammer und in den Bezirkskammern entschieden.

Alle fünf bisherigen Fraktionen haben den Wiedereinzug geschafft – das Bauernparlament bleibt also auch in den nächsten fünf Jahren bunt. Den Wahlsieg holte sich der Bauernbund, er wurde mit 67,27 Prozent der Wählerstimmen mit klarem Abstand stärkste Partei – und bekommt 28 Mandate. Platz zwei ging an die Freiheitlichen

„Werden mit voller Kraft und allen Fraktionen für die Bauern da sein

Andreas Steinegger,
Kammerpräsident

Bauern, die bei der letzten Wahl im Jahr 2021 auf Platz vier landeten – diesmal konnten die FPÖ-Bauern um 7,94 Prozent zulegen und sind somit mit 6 Mandaten in der Vollversammlung vertreten.

Der UBV rutschte vom zweiten auf den dritten Platz zurück, erhielt 9,52 Prozent der Stimmen, was ein Minus von 1,91 Prozent bedeutet.

Der UBV verfügt damit nur mehr über drei Mandate.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es um Platz vier – ganz knapp für sich entschieden haben es schließlich die Grünen mit 4,69 Prozent der Wählerstimmen. Damit bleibt Platz fünf für die SPÖ-Bauern; 4,41 Prozent bedeuten ein Minus von 1,76 Prozent und den Verlust von einem der bisher zwei Mandate.

„Das Ergebnis ist ein klarer Auftrag an den Bauernbund. Als Taktgeber werden wir aber mit allen Fraktionen konstruktiv für unsere steirischen Bäuerinnen und Bauern zusammenarbeiten“, betonte Steinegger. (Seiten 2, 3)

Fleisch ist Lebensgefühl

Tierisches Eiweiß wird in den kommenden Jahrzehnten deutlich stärker nachgefragt. Somit wird die Tierhaltung weiter an Bedeutung gewinnen, allein schon durch die steigende Weltbevölkerung. Auch die junge Generation zeigt: Fleisch ist relevant. Die aktuelle Ö3-Jugendstudie liefert ein bemerkenswertes Bild: Acht von zehn Jugendlichen sehen Fleischessen als Teil ihres Lifestyles, fast genauso wichtig ist für sie Kochen und Dialektreden. Damit widersprechen die Daten dem weit verbreiteten Eindruck, vegetarische und vegane Ernährung stünde kurz davor, zur gesellschaftlichen Norm zu werden. Zwar wächst das Bewusstsein für Ernährung, Tierwohl und Nachhaltigkeit, doch der Grundwunsch nach Fleisch bleibt fest verankert. Für die Landwirtschaft lassen sich klare Schlüsse ziehen: Tierische Produktion bleibt zentral, die Konsumenten erwarten Qualität, regionale Herkunft und Nachvollziehbarkeit gewinnen an Bedeutung. Die Tierhalter sind gut beraten, selbstbewusst aufzutreten und ihre Leistungen sichtbar zu machen. Fleisch ist kein Auslaufmodell – es ist Teil des Lebensgefühls auch der jungen Generation.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

TIERISCH GUTE FUTTERMITTEL.
Mit individuell abgestimmten Fütterungskonzepten erfolgreich im Stall.

CORN VIT

Jetzt informieren und bestellen:
bestellung@h.lugitsch.at | +43 3152 2222-995
www.h.lugitsch.at

Getreide, Soja, Hirse
Landwirtschaftliche Mitteilungen

Veränderungen beim Pflanzenschutz
Wurde eine landwirtschaftliche Pflanzenschutzmittel-Liste veröffentlicht?

Beilage. Sortenempfehlungen und Anbautipps zu Soja und Hirse sowie Wintergetreidedüngung. Zum Herausnehmen

eHP
european hardwood production

Laubholz zahlt sich aus!

Wir kaufen Ihr Rundholz zu fairen Preisen. Zuverlässig, regional und nachhaltig.

Buche	€ 80 bis € 160
Eiche	€ 120 bis € 570
Esche	€ 80 bis € 170

Preise zzgl. 13% MwSt. ab Waldstraße

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

KRITISCHE ECKE

Symbolische
Steuersenkung



Robert Strobl
Obstbauer, St. Ruprecht/Raab
KK

Seit einigen Jahren steigen die Lebensmittelpreise in Österreichs Supermärkten. Auch die Kosten für Löhne, Energie, Verpackung und Transport ziehen weiter an. Missernten und die höhere Nachfrage nach verschiedenen Produkten lassen die Weltmarktpreise förmlich explodieren und die hohe Inflation legt noch ein gewaltiges Schäufllein nach. Kein Wunder, dass der Druck aus der Bevölkerung – verstärkt durch die Medien – auf die Politik sehr groß wurde und sie unter Zugzwang brachte. Verglichen wurden die Preise meist mit Deutschland, tatsächlich sind die gekauften Produkte dort meist billiger. Nachweislich sind auch die deutschen Handelslöhne noch geringer als bei uns. Ein weiteres Thema ist der „Österreich-Aufschlag“. Nimmt man den Faktor 10 mit Deutschland, das etwa zehnmals so groß und zehnmals so viele Einwohner wie Österreich hat, würden wir in der Landwirtschaft eher von einem Mengenrabatt sprechen. Meine Lebensgefährtin, eine Südburgenländerin aus dem Dreiländereck (sie war im Einzelhandel tätig), sagt immer, dass früher viele Leute in Grenznähe in das nahe Ungarn oder Slowenien zum Einkaufen fuhren. Heute ist es umgekehrt. Die vielen Pendler kaufen hauptsächlich in Österreich – ähnliche Preise und teilweise bessere Qualität sind ausschlaggebend. Dabei liegen die Löhne und Pensionen bei unseren östlichen Nachbarn weit hinter denen in Österreich. Unter Berücksichtigung der Kaufkraft liegen die Haushaltsausgaben für Lebensmittel in Österreich bei zehn Prozent, im EU-Schnitt bei 13,6 Prozent, in Slowenien bei 14, in Ungarn bei 16,7 und in Rumänien sogar bei 25 Prozent. Die Lösung in Österreich soll jetzt die Mehrwertsteuersenkung auf einige Lebensmittel sein – gegenfinanziert durch eine Paket- und Plastikabgabe. Vermutlich ein Nullsummenspiel, das ein riesiges bürokratisches Monster erschafft. Die Konsumenten zahlen sich die Steuersenkung selbst, sagt der Wirtschaftsforscher Franz Schellhorn. Kritisch betrachtet ist das eine symbolische Steuersenkung ohne Treffsicherheit.

✉ Sie erreichen den Autor unter robert.strobl@a1.net

Kundmachung:
Valorisierter
Pauschalbetrag

Die Landwirtschaftskammer hat den Gemeinden für die Mitwirkung an der Durchführung der Landwirtschaftskammerwahl gem. § 83 Landwirtschaftskammer-Wahlordnung 2005 eine Pauschalentschädigung in der Höhe von einem Euro pro Wahl- oder Stimmberechtigten zu leisten. Diese Pauschalentschädigung ist zu valorisieren. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der Bundesanstalt Statistik Österreich monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 2020 oder ein an seine Stelle tretender Index. Als Bezugsgröße für die Wertbeständigkeit des Pauschalbetrages dient die für den Monat Jänner 2023 errechnete Indexzahl 117,1. Der valorisierte Pauschalbetrag beträgt unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der gegenständlichen Kundmachung letztvorliegenden Indexzahl 129,8 (Dezember 2025) 1,11 Euro.



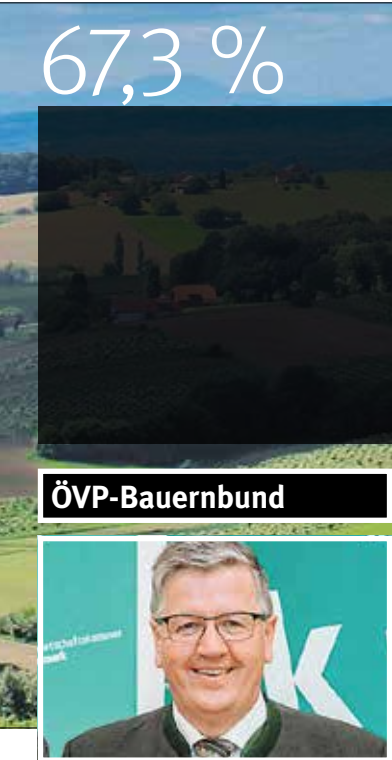
Bauernbund verteidigt absolute Mehrheit und ist klarer Wahlsieger. FPÖ-Bauern verbessern Ergebnis. Minus für SPÖ-Bauern und Grüne
Hochspannung bei der Landwirtschaftskammerwahl am 26. Jänner bis zum Schluss. Um Punkt 18 Uhr sorgte Marc Huber, Leiter der Landeswahlbehörde mit dem vorläufigen Wahlergebnis für Klarheit: „Der Steirische Bauernbund erreicht 67,27 Prozent der abgegebenen Stimmen.“ Damit behauptet er mit 28 Mandaten, um eines weniger als bisher, seine Spitzenposition im Bauernparlament, so die kammerinternen Berechnungen. Dazu der Spitzenkandidat und amtierende Kammerpräsident Andreas Steinegger:

„Ich danke den Bäuerinnen und Bauern für das große Vertrauen – sie haben in herausfordernden Zeiten Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit gewählt.“
FPÖ, UBV, Grüne, SPÖ
Die FPÖ-Bauern, die in der vergangenen Periode mit zwei Sitzen in der Vollversammlung vertreten waren, verbesserten ihr Ergebnis deutlich. Sie legten um vier Mandate zu und sind mit sechs Sitzen im neuen Bauernparlament vertreten, ergeben kammerinterne Berechnungen. Der FPÖ-Stimmenanteil, liegt nach vorläufigem Ergebnis bei 14,11 Prozent (+7,94). Ein Mandat verlieren der Unabhängige Bauernverband (UBV), die Grünen Bäuerinnen und Bauern sowie die SPÖ-Bauern. Das heißt: Drei Mandate für den Unabhängigen Bauernverband mit 9,52 Prozent (-1,91) der Stimmen, ein Mandat für die Grünen mit einem Stimmenanteil von 4,69 Prozent (-0,58) sowie ein Mandat für die SPÖ-Bauern mit 4,41 Prozent (-1,76) der abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 30,23 Prozent ähnlich wie bei der Wahl 2021 (30,26 Prozent). Das endgültige Ergebnis liegt am 29. Jänner vor. Und am 4. März konstituiert sich bereits das neue Bauernparlament und wählt ihren Präsidenten.

Bezirkskammern
Der Bauernbund ist auch in allen zwölf Bezirkskammern mit einem Stimmenanteil zwischen 60,34 und 74,05 Prozent wieder die stärkste Kraft. Vergeben werden je Bezirk 15 Mandate, also insgesamt 180 Sitze.



Gespanntes Warten auf Ergebnisse – Kammer informierte mit Pressegespräch und Wahlstudio. Simone Schmiedtbauer (r.)



ÖVP-Bauernbund
Andreas Steinegger, Bauernbund:
Haben auf richtige Themen gesetzt

Klarer Auftrag für
den Bauernbund

„Zwei von drei Stimmen, konkret 67,3 Prozent, sind ein klarer Auftrag für den Steirischen Bauernbund“, freute sich Andreas Steinegger über den klaren Wahlsieg und dankte für jede einzelne der insgesamt 23.686 Stimmen. Und: „Wir haben auf die richtigen Themen gesetzt und damit die Bäuerinnen und Bauern erreicht – sie haben in herausfordernden Zeiten Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit gewählt. Als Taktgeber in der Kammer werden wir künftig einen breiten Themenbogen in Angriff nehmen; allen voran die Herkunftskennzeichnung und unser 5-Punkte-Programm zum Mercosurabkommen.“ Aber auch Aus- und Weiterbildung, speziell für junge Hofübernehmer und Arbeitskreis-Beratungen nannte Steinegger als zentrale Themen. Ganz wichtig: „Als Kammer Frauen die Chance bieten, vermehrt auch Führungspositionen einzunehmen.“

Reaktionen zu Wahlergebnissen

Verantwortungsträger aus Bund und Land gratulieren

„Gerade in herausfordernden Zeiten braucht es eine klare Stimme für die Landwirtschaft und praxisnahe Lösungen statt ideologischer Debatten. Ich bin überzeugt, dass wir mit Andreas Steinegger an der Spitze den erfolgreichen Weg der steirischen Land- und Forstwirtschaft konsequent fortsetzen.“
Norbert Totschnig, Landwirtschaftsminister

„Diese Wahl ist trotz herausfordernder Zeiten ein Erfolg für den Steirischen Bauernbund. Das Ergebnis zeigt klar, dass das Vertrauen in unsere Arbeit weiterhin sehr hoch ist und wir nach wie vor mit deutlichem Vorsprung die stärkste Kraft sind. Gleichzeitig sehen wir das Ergebnis als klaren Auftrag, uns

weiterhin mit voller Kraft für unsere Bäuerinnen und Bauern einzusetzen.“
Simone Schmiedtbauer, Agrarlandesrätin
„Der Steirische Bauernbund ist mit deutlichem Abstand die Nummer 1. Wir stehen an der Seite der Bauernfamilien, bleiben dran und liefern Lösungen mit voller Kraft, mit Hausverstand und Handschlagqualität. Es braucht klare Rahmenbedingungen, Transparenz am Markt und fairen Wettbewerb mit gleichen Standards.“
NABg. Georg Strasser, Agrarsprecher, Parlament
„Die steirischen Bäuerinnen und Bauern haben die Arbeit einer starken Organisation honoriert, die nicht nur vor der

Wahl, sondern immer da ist. Dieses Ergebnis ist Resultat großer Geschlossenheit, harter Arbeit und eines beherzten Einsatzes für unsere bäuerlichen Familienbetriebe. Herzliche Gratulation an Spitzenkandidat Andreas Steinegger und sein gesamtes Team.“
Manuela Khom, Landeshauptmann-Stv.
„Ich gratuliere der Freiheitlichen Bauernschaft von ganzem Herzen zu diesem denkwürdigen Wahlerfolg. Die Bauern brauchen eine starke FPÖ mehr denn je. Schließlich geht es um Versorgungssicherheit, Eigentumsschutz und nationale Entscheidungsfreiheit.“
Mario Kunasek, Landeshauptmann

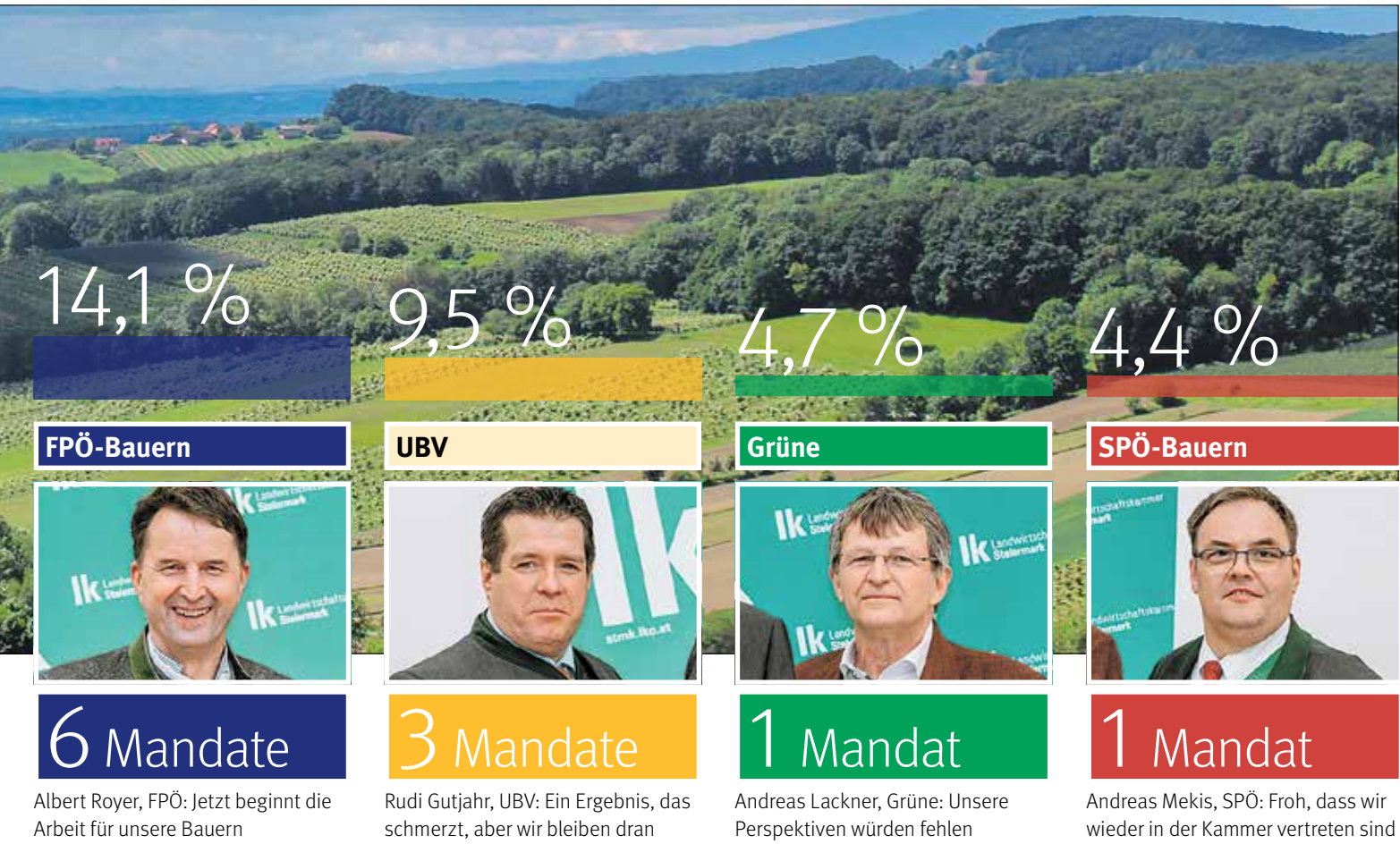


Wahlergebnisse
nachschaun

Die Ergebnisse der Landwirtschaftskammer-Wahl wurden im Live-Stream präsentiert. Oliver Zeisberger fing die ersten Reaktionen der Spitzenkandidaten ein. Auf der Homepage der Kammer kann das Wahl-Studio nachgeschaut werden. Auch die Ergebnisse der Bezirke sind auf der Webseite zu finden.



QR-Code scannen und Ergebnisse auf stmk.lko.at/wahl2026 nachschauen



Haben Wahlziele alle erreicht

„Wir sind hoch erfreut über dieses Wahlergebnis – wir haben gute Arbeit geleistet und alle unsere Wahlziele erreicht“, zeigte sich FP-Spitzenkandidat Albert Royer mit einer Verdoppelung der Stimmen und einer Verdreifachung der Mandate in der Vollversammlung glücklich. Und er versicherte: „Jetzt heißt es die Ärmeln aufkrempeln – morgen beginnt die Arbeit für die steirischen Bäuerinnen und Bauern. Sie können sich auf uns als Landeshauptmann-Partei verlassen.“ Ihre sechs Mandate wollen die Freiheitlichen in der Kammer vor allem auch dazu nützen, Reformen voranzutreiben: „Wir haben dafür auch bereits konkrete Vorstellungen und werden demnächst mit einem Paket auf Präsident Steinegger zugehen. Und da sind wir zuversichtlich, dass wir in dem einen und anderen Punkt auch Gehör finden.“

Werden unseren Weg weitergehen

Ein Minus von 1,91 Prozent und der Verlust von einem Mandat kostete dem Unabhängigen Bauernverband letztlich auch Platz zwei. „Das ist natürlich schmerzlich, wir haben uns natürlich mehr erwartet. Wir werden in den kommenden Tagen und Wochen die Ergebnisse und die Ursachen dafür auch klar analysieren und die entsprechenden Schlüsse ziehen“, zeigte sich UBV-Spitzenkandidat Rudi Gutjahr enttäuscht. Wenngleich: „In einigen Gemeinden haben wir sehr erfreuliche Ergebnisse eingefahren; allen voran natürlich in Schladming, wo wir Platz eins holen konnten. Darauf können und werden wir aufbauen – das motiviert auch, unseren Weg konsequent fortzusetzen.“ Gutjahr, der persönlich erstmals in die Kammer einzieht, will auch auf einen guten Dialog mit der stimmenstärksten Partei, dem Bauernbund, setzen.

Wichtig, dass Grüne dabei sind

„Es ist bitter, dass wir das zweite Mandat so knapp verpasst haben. Aber das Wichtigste ist, dass wir Grüne jetzt bereits zum zweiten Mal hintereinander den Einzug in die Kammer geschafft haben“, kommentierte Andreas Lackner den Verlust von 0,58 Prozent und somit den vierten Platz für die Grünen– für diese seien die Zeiten aber bundes- und europaweit nicht gerade die besten. Was Lackner freut: „Wir haben so viele und so tolle Kandidatinnen und Kandidaten gehabt wie noch nie – das war sehr ermutigend.“ Lackner sieht den Einzug der Grünen in die Kammer auch als insofern wichtig, „weil wir Perspektiven einbringen, die sonst einfach fehlen werden. Und das wird auch in Zukunft so sein beziehungsweise stärker forciert werden.“ So wolle man ganz besonders auch eine Stimme für die sogenannten Kleinen sein.

Stellen uns auf Kontrolle ein

Andreas Mekis und seine SPÖ haben das Kopf-an-Kopf-Rennen um Platz fünf knapp verloren – mit einem Minus von 1,76 Prozent und dem Verlust von einem Mandat gegenüber der Kammerwahl 2021. „Dennoch sind wir froh, dass wir den Einzug wieder geschafft haben – vor allem auch angesichts der generellen aktuellen politischen Situation“, betonte Mekis in einer ersten Stellungnahme. Es sei vor allem der kleinstrukturierte Nebenerwerb gewesen, der für die SPÖ zur Urne gegangen sei und damit ihr Vertrauen ausgedrückt hätte – sowie auch einen klaren Auftrag. Mekis: „Wir werden daher auch in Zukunft eine starke Stimme für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sein. Und wir stellen uns auf eine starke Kontrollfunktion in der Kammer ein – vor dem Hintergrund einer fairen, sachlichen und guten Zusammenarbeit mit allen Fraktionen.“

AUS MEINER SICHT

Wie ist das mit der Wahlbeteiligung?



Werner Brugner
Kammerdirektor
LK

Am 25. Jänner waren alle rund 120.000 Mitglieder der Landwirtschaftskammer Steiermark zur Kammerwahl aufgerufen. Allen Mitarbeitern und Verantwortungsträgern in den steirischen Gemeinden ein herzliches Danke für die Wählererfassung und Durchführung dieser Wahl. Grundbesitzer, aktive Landwirte, Übergeberinnen und Übergeber, die im Hofverbund leben sowie am Betrieb berufstätige Familienmitglieder sind von landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen und können mitbestimmen. Fragen des Eigentumsschutzes, produktionsrelevante Beratungsinhalte für alle landwirtschaftlichen Sparten, Unterstützung bei der Hofübergabe und in Pensionsangelegenheiten sowie Angebote für die Jugend werden von vielen Mitgliedern täglich abgerufen und wir bekommen dafür auch ein gutes Zeugnis. In der Kundenzufriedenheitsanalyse, die wir jährlich durchführen, bekamen wir zuletzt die Note 1,45 für unsere 120.000 Beratungskontakte und 22.000 Weiterbildungsmaßnahmen durchs Jahr. Bei der Kammerwahl haben 30,23 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben und damit viele von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch gemacht. Sind wir damit zufrieden? Nein, das sind wir natürlich nicht. Die generell zu niedrige Beteiligung bei Wahlen in die Interessenvertretungen (selbst bei der letzten Wahl zur Österreichischen Hochschülerenschaft nur ganze 22 Prozent) gibt zu denken und erfordert eine sachliche Analyse und konsequente neue Wege in der Gestaltung des Angebotes und in der Kommunikation zu den Mitgliedern. Dieser Herausforderung werden wir uns natürlich unterziehen und daran arbeiten, noch besser zu werden. Die Beteiligung an Wahlen sinkt ja leider generell auch bei allgemeinen Urnengängen (59,1 Prozent bei der Gemeinderatswahl am vergangenen Sonntag in St. Pölten) und die Nichtbeteiligung lässt vielerlei Interpretationen zu. Ganz im bäuerlichen Sinne engagiert und qualitativ hochstehend zu arbeiten, sich darin und in der Kommunikation zu verbessern, das ist unser Auftrag und den nehmen wir jedenfalls an.

@ Sie erreichen den Autor unter werner.brugner@lk-stmk.at



Außenhandel leicht rückläufig

Die heimische Lebensmittelbranche hat in den ersten drei Quartalen 2025 weniger Erzeugnisse exportiert und importiert. Zwischen Jänner und September 2025 verringerte sich die Ausfuhrmenge um 3,7 Prozent auf 7,8 Millionen Tonnen, die Einfuhren gingen um gut 1,8 Prozent auf 8,07 Millionen Tonnen zurück. Der Wert der Exporte stieg um 3,2 Prozent auf 13,04 Milliarden Euro, bei den Importen gab es ein Plus von 7,6 Prozent auf 14,95 Milliarden Euro.



Wurst, Käse und Geflügel beliebt

In Deutschland sind Wurst, Käse und Geflügel aus Österreich sehr beliebt. 2025 gab es einen Zuwachs von 8,8 Prozent bei Würsten, Speck und Fleischzubereitungen. Mit gut 450 Millionen Euro ist das die zweitstärkste Warenkategorie nach alkoholfreien Getränken. Auch heimischer Käse (+13 Prozent auf 370 Millionen Euro) und Geflügelfleisch (+14,3 Prozent auf 201 Millionen Euro) fanden deutlich stärkeren Absatz. Ein Exportplus gibt es auch nach Italien.



Landwirtschaft kein Preistreiber

Wifo-Chef Gabriel Felbermayr nahm die Landwirtschaft bei der Wintertagung mit Blick auf die Inflation in Schutz. Nicht die Landwirtschaft sei für die Preissteigerungen verantwortlich, sondern das, was zwischen ihnen und den Verbrauchern liege, so der Ökonom. Die Landwirtschaft selbst habe nur einen vierprozentigen Anteil an der gesamten Lebensmittelwertschöpfung. Bei der Teuerung von Lebensmitteln liege Österreich unter dem EU-Schnitt.



Abkommen mit Indien

Die EU einigt sich mit Indien auf ein Abkommen. Es öffnet Agrarexporten den Zugang zu einem 1,4 Milliarden Wachstumsmarkt – indische Zölle werden gesenkt oder abgeschafft. Deutliche Zollsenkungen gibt es für den EU-Export von Weinen, Spirituosen, Bier und verarbeiteten Lebensmitteln. Vom Abkommen ausgenommen: Rindfleisch, Milchprodukte, Geflügel, Reis, Zucker. Minister Totschnig erwartet sich Chancen für den Wein- und Spirituosenexport.

AZOLIA

Sojabohne 000

Höchstleistung für jede Lage

SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

NEU

KURZMITTEILUNGEN



Bestimmte Ladenpreise für Verbraucher sollen sinken

Lebensmittel:
Absenkung der
Umsatzsteuer

Als Entlastung für Verbraucher soll die Umsatzsteuer auf bestimmte Lebensmittel ab Mitte 2026 von bisher zehn auf 4,9 Prozent herabgesetzt werden. Davon sollen aber pauschalierte Betriebe nicht betroffen sein, hier wird es voraussichtlich bei den bisherigen Umsatzsteuersätzen von zehn Prozent an den Letztverbraucher und 13 Prozent an den Unternehmer bleiben. Ziel ist primär die Senkung der Ladenpreise für Verbraucher, lediglich für buchführende und optierende Betriebe ändert sich der Umsatzsteuersatz ohne wirtschaftliche Belastung. Eine geringere Steuer könnte den Absatz von heimischen Grundnahrungsmitteln leicht ankurbeln, da sie günstiger werden. Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer verlangt die vergünstigte Mehrwertsteuer nur für heimische Lebensmittel.

Totschnig fordert
günstigeren Dünger

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig setzt sich in Brüssel für günstigere Düngemittel ein. Dem Kostenanstieg müsse man „gezielt entgegenwirken“, so der Minister. Neben Importzöllen bewirke auch der sogenannte CO₂-Grenzausgleich (CBAM) einen Preisanstieg bei Düngemitteln. Deshalb will Totschnig den CO₂-Grenzausgleich vorübergehend aussetzen. Zudem brauche es mehr Transparenz am Düngemittelmarkt, verpflichtende Folgenabschätzungen für die Landwirtschaft und die Aussetzung von Zöllen (Siehe 5-Punkte-Schutzprogramm, oben).

EU-Gerichtshof prüft
Mercosur-Abkommen

Vereinbarkeit von EU-Verträgen muss nun vom Europäischen Gerichtshof überprüft werden, bevor Abkommen in Kraft treten kann.

Das EU-Parlament blockiert die Genehmigung des kürzlich unterzeichneten EU-Mercosur-Abkommens. Das Abkommen wurde trotz heftiger Proteste und gegen den Widerstand einzelner EU-Staaten – darunter Österreich – bereits Mitte Jänner von EU und Mercosur-Ländern unterzeichnet.

Mit knapper Mehrheit hat nun das EU-Parlament entschieden, den Europäischen Gerichtshofs prüfen zu lassen, ob das Abkommen mit den EU-

Verträgen vereinbar ist. Noch völlig unklar ist, wie lange das dauern wird. Aus Parlamentskreisen sind Angaben von mehreren Monaten bis zu zwei Jahren zu hören. Das Ratifizierungsverfahren ist damit vorerst gestoppt, allerdings kann die EU-Kommission nach geltendem EU-Recht den Handelspakt dennoch vorläufig in Kraft setzen. Aus Insiderkreisen hört man, dass dies noch im März sein könnte, wenn der erste Mercosur-Staat ratifiziert.

Zum Schutz der heimischen Bäuerinnen und Bauern sowie Konsumenten fordert Kammerpräsident Andreas Steinegger die konsequente Umsetzung des vorgelegten 5-Punkte-Schutzprogramms (rechts).

Schutzprogramm für Bauern und Konsumenten

In enger Abstimmung mit Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat Präsident Andreas Steinegger nach dem EU-Mercosur-Beschluss das 5 Punkte-Schutzprogramm auf den Weg gebracht:

Lückenlose Herkunftskennzeichnung. Verpflichtende EU-weite Herkunftskennzeichnung – auch in der Gastronomie und für verarbeitete Lebensmittel (Siehe auch unten)

Stopp-Taste für Importe mit niedrigeren Standards. Und verschärfte Kontrollen in Drittstaaten sowie an den Grenzen Europas

Schutz der Betriebe bei Marktstörungen. Krisenfeste Schutzklauseln und Marktstützungen, um Schäden zu verhindern

Leistbare und verfügbare Düngemittel. CO₂-Bepreisung aussetzen und Zölle senken. (Siehe auch links)

Eigenständiges und aufge bessertes EU-Agrarbudget. Ein eigenständiges, gut ausgestattetes EU-Agrarbudget ab 2028 mit frischen Mitteln sowie einer Inflationsanpassung ist unerlässlich. Und es braucht einen fixen Budgettopf für die Ländliche Entwicklung (Bergbauern, Umweltleistungen, Investitionszuschüsse, Jungbauern und mit spezieller Berücksichtigung des Berggebietes, den Almen und dem Bauen im Berggebiet).

Pochen auf Herkunftskennzeichnung

Agrarspitzen erhöhen Druck auf Pflicht-Kennzeichnung in Gastro und bei verarbeiteten Lebensmitteln

Die Agrarspitzen in Bund und Land sowie die Landwirtschaftskammer verstärken ihren Druck einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung. Präsident Andreas Steinegger: „Konsumenten müssen auch außer Haus klar und einfach erkennen können, woher Fleisch, Milch, Eier und weitere sensible Produkte stammen. Herkunft muss auf den ersten Blick erkennbar sein, damit die Menschen am Wirtshaustisch genauso Bescheid wissen wie beim Einkauf im Supermarkt.“

EU-Agrarminister

Auch beim EU-Agrarminister in Brüssel hat Österreich gemeinsam mit Frankreich diese Forderung bekräftigt, die auch von Gesundheitsstaatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig unterstützt wird. „Wir



„Gut zu wissen“-Kennzeichnungssystem der Kammer steht bereit LK/DANNER

brauchen einfache, praxistaugliche Regelungen in diesem Bereich“, wies der Minister Kritik zurück, dass dies noch mehr Bürokratie vor allem für kleine Gastronomiebetriebe erzeugen würde. Die Waren kämen aus der ganzen Welt nach Europa und nach Österreich „und ich glaube, es ist einfach wichtig und ein Recht der Kon-

sumenten und der Konsumentinnen, dass man weiß, woher die Produkte kommen“, so Totschnig. Nicht zuletzt mit Blick auf das geplante Mercosur-Abkommen sei es für Österreich besonders wichtig, regionale Wertschöpfungsketten zu stärken, so der Minister. Er forderte deshalb die EU-Kommission auf, das vorzulegen, was die-

se längst schon angekündigt habe, nämlich eine europaweite Herkunftskennzeichnung.

Gäste für Herkunft

Gesundheitsstaatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig betont: „Transparenz ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht der Konsumentinnen und Konsumenten. Wer einkauft soll wissen, was drin ist – und woher es kommt. Und: Wer regionale Qualität liefert, darf am Markt nicht benachteiligt werden.“ Die Auslobung der regionalen Qualität ist im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten, Bäuerinnen und Bauern. Für die Gastronomie wünschen sich 72 Prozent der Österreicher, dass die Herkunft in den Speisekarten angegeben wird, so eine RollAMA-Analyse.

Schmiedtbauer will regionale Fischproduktion stärken

Fischerei und Aquakultur sind echte Zukunftsfelder, attraktive Investitionszuschüsse, aber Handlungsbedarf bei Prädatoren und Wasser

Am 29. Jänner ist Fischerschöpfungstag in Österreich. Das bedeutet: Rein rechnerisch sind an diesem Tag alle Süßwasserfische in Österreich aufgegessen. Dies nahm Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer zum Anlass, in der Öffentlichkeit auf dieses Ungleichgewicht hinzuweisen.

Zukunftsbranche

Bei einem Pressegespräch mit Eva Keferböck, Obfrau des österreichischen Indoor-Aquakultur-Vereins, und Marlies Haas, Geschäftsführerin des steirischen Teichwirte- und Fischzüchterverbands, betonte Schmiedtbauer: „Mein Ziel ist, die regionale Produktion zu stärken“. Die Steiermark habe großartige Forellen- und Saiblingszüchter,



Simone Schmiedtbauer, Agrarlandesrätin

Mit mehr heimischer Produktion könnten wir gezielt EU-Mittel in die Steiermark holen

traditionelle Karpfenbetriebe und innovative Modelle wie die Garnelenproduktion. Fischerei und Aquakultur seien echte Zukunftsfelder. Laut einer Studie der Universität für Bodenkultur würden erst rund zehn Prozent des vorhandenen Potenzials genutzt.

Investitionszuschüsse

Aus dem EU-Fischereifonds stehen attraktive Investzuschüsse von bis zu 40 Prozent zur Verfü-

gung. „Mit mehr heimischer Produktion könnten wir gezielt EU-Mittel in die Steiermark holen“, betont Schmiedtbauer.

Prädatoren und Wasser

Akuten Handlungsbedarf gibt es bei den Prädatoren wie Fischotter oder Fischreiher und der Wasserentnahme. Geschäftsführerin Marlies Haas warnt: „Es kann nicht sein, dass engagierte Betriebe zusperrern müssen, weil



Heimischer Fisch: köstlich, gesund, aber rechnerisch für heuer aufgegessen KRUG

der Schutz der Fische in der Praxis kaum mehr möglich ist.“ Schmiedtbauer fordert: „Die von uns vorgeschlagene Reform des Prädatorenmanagements muss deutlich an Tempo gewinnen.“ Und bei der Wasserrahmenricht-

linie sei eine neue Balance zu finden. Auch Obfrau Eva Keferböck fordert eine Verbesserung der Bedingungen durch innovative, nachhaltige Lösungen, um die Fischzucht zu stärken und die Eigenversorgung zu erhöhen.



Clean Eating

Natürlich regional. Es kommen vorwiegend unverarbeitete Lebensmittel in höchster Qualität aus der Region auf den Teller. Gesundheit und Nachhaltigkeit stehen dabei im Fokus.



Protein-Everything

Proteine punkten. Sie stehen im Mittelpunkt vieler Forschungen. Auch die Seminarbäuerinnen widmen ihren Arbeitsschwerpunkt heuer den Proteinen. Ob Milchprodukte oder Hülsenfrüchte – einfach in den Alltag integrieren.



Fermentation

Tradition im Trend. Starke Rückbesinnung auf traditionelle Konservierungstechniken. Fermentieren ist dabei besonders im Trend – Kurse dazu bietet auch das LFI laufend an.



Flexitarismus

Fleisch in bester Qualität. Flexetarier legen ihren Ernährungsschwerpunkt auf Gemüse und Hülsenfrüchte. Wenn Fleisch auf die Teller kommt, ist es hochwertigste Qualität – regional, von heimischen Bauern.



Genuss statt Verzicht

Essen als Erlebnis. Diäten und Verzicht sind auch bei ernährungs- und gesundheitsbewussten Menschen passé. Genuss, am besten gemeinsam mit anderen, steht im Vordergrund – wichtig ist die regionale hochwertige Herkunft der Produkte.



Nostalgie-Food

Kochen wie einst. Authentisch und unkompliziert – einfache regionaltypische Gerichte finden ihren Weg zurück auf die Teller. Unverfälschter Geschmack ist gefragt, darf aber zwischendurch gerne modern interpretiert werden.



Longevity

Nahrung als Lebensverlängerer. Hinter Longevity verbirgt sich das Bemühen, über die durchschnittliche Lebenserwartung hinaus zu leben – gesunde Ernährung mit regionalen unverarbeiteten Lebensmitteln ist dabei eine wichtige Säule.

Trend am Teller

Da schau her: Was internationale Ernährungs-Experten gerade als neueste Food Trends ausrufen, ist bei unseren Bäuerinnen und Bauern längst gelebte Praxis – und die gerade so gefragten Lebensmittel sind alle bei heimischen Landwirten zu haben.

Clean Eating, Protein-Everything, Functional-Food – was so trendig klingt und von Ernährungsbewussten gerade groß gehypt wird, ist, salopp gesagt, nichts anderes als natürlich und mit Hausverstand essen. So, wie es Bäuerinnen und Bauern praktizieren und produzieren. Zu dem greifen, was vor der Haustür wächst – also regional und nicht von weither transportiert ist. Essen, was die Jahreszeit gerade hergibt und nicht zu importierten Exoten greifen. Auf die Qualität schauen und nicht Hochverarbeitetes mit einer Reihe an Zusätzen für Aroma, Farbe, Haltbarkeit auf die Teller packen. Sich nicht alleine vor dem Computer oder Fernseher vollstopfen, sondern gemeinsam mit Familie und Freunden das Essen zelebrieren. Diäten? Waren gestern! Wer fit und gesund bleiben möchte, genießt – hochwertig, regional, aus Bauernhand!

Johanna Vucak

BRENNPUNKT

Das Gute liegt nah – und war immer da



Claudia Kreil
Fachberaterin Bäuerinnen und Konsumenten
KK

Ernährungstrends klingen immer modern, innovativ und neu. Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich: Auf bäuerlichen Betrieben sind diese Themen längst gelebter Alltag. Genuss statt Verzicht, Qualität vor Quantität und der bewusste Umgang mit Lebensmitteln sind keine kurzfristigen Trends, sondern seit Generationen fest in der bäuerlichen Kultur verankert. Die Medien überfluten uns ständig mit neuen Ernährungsempfehlungen. Das Wissen steigt, damit aber auch die Unsicherheit, was denn nun die richtige Ernährung für einen ist. Während momentan Begriffe wie „Clean Eating“ oder „High Protein“ stark beworben werden, haben Bäuerinnen und Bauern schon immer gewusst, was gute Ernährung ausmacht: frische Lebensmittel, hochwertige Eiweißquellen und eine klare Herkunft. Lebensmittel aus eigener Produktion stehen für hohe Qualität und liefern uns die besten Nährstoffe frisch auf den Teller – ganz ohne neue „Marketingbegriffe“. Obwohl die Menschen scheinbar immer mehr zum Außer-Haus-Essen neigen und damit die eigenen Herdplatten immer weniger genutzt werden, bedeutet Kochen, Essen und Trinken dennoch Genuss und Gemeinschaft. Das gemeinsame Genießen erlebt gerade eine Renaissance. Auf bäuerlichen Betrieben war und ist der gemeinsame Tisch seit jeher ein zentraler Ort für Austausch, Familie und Zusammenhalt. Essen bedeutet hier mehr als Nahrungsaufnahme – es ist ein soziales Erlebnis. Auch die Rückbesinnung auf traditionelle Techniken wie Fermentieren und Einkochen erlebt ein Comeback. Was heute als modern gilt, wurde früher aus Notwendigkeit praktiziert. Seminarbäuerinnenkurse greifen diese Themen gezielt auf und zeigen Konsumenten, dass bäuerliche Betriebe all diese Trends bereits bieten können. Genuss und Wertschätzung für heimische Lebensmittel stehen dabei im Mittelpunkt. Die Landwirtschaft hat es – und kann es fundiert und authentisch weitergeben!

@ Sie erreichen die Autorin unter claudia.kreil@lk-stmk.at

Öblarnerin trifft Jugendliche aus ganz Europa

500.000 Jugendliche sind in der Rural Youth Europe organisiert – auch Steirer machen mit

Das Klischee vom Landei, das nur das eigene Dorf interessiert, ist eines der vielen Themen, welches Landjugendliche aus ganz Europa verbindet: „Ich war im Vorjahr bei zwei einwöchigen Workshops in Budapest und Lettland dabei, wo wir unter anderem daran gearbeitet haben, wie wir durch Jugendarbeit ein positives Bild zeichnen können“, erklärt Angelika Spari aus Voitsberg.

Über 30 Jugendliche aus mehr als einem Dutzend Ländern nehmen an diesen Workshops teil. Organisiert werden diese Veranstaltungen von der Rural Youth Europe – quasi der europäischen Landjugend. Diese gibt es schon seit 1957 und zählt eine halbe Million Mitglieder. Heuer wird wieder eine Steirerin in der nur zwei bis drei Köpfe zählenden österreichischen Abordnung bei der Study Session von 8. bis 14. März in Budapest dabei sein: Sabine Bliem aus Öblarn.

Ihre Erwartungen: „Ich freue mich darauf, internationale Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen und an neuen Themen zu arbeiten. Ich bin gespannt, wie



Angelika Spari (o.) war im Vorjahr in Budapest und Lettland dabei, Sabine Bliem (u.) macht im März mit



Im Rahmenprogramm werden auch agrarische Unternehmen besucht

es anderen Leuten in anderen Ländern bei ihrer Landjugendarbeit geht.“

Wir sind schon weit

Das war auch bei Angelika Spari im Vorjahr ein Gesprächsthema. Ihre Erkenntnis: „Wir sind in Österreich schon sehr weit. Wir haben mehr Mit-

Roman Musch

JUNG UND FRISCH



Susanne Reiter
Landjugend Judenburg
J

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ Dieses Zitat von Henry Ford bringt auf den Punkt, was internationale Zusammenarbeit braucht. Internationale Tagungen, wie im Artikel beschrieben, zeigen, wie wertvoll der Austausch über Grenzen hinweg ist und wie sehr Offenheit und Mut unsere gemeinsame Zukunft prägen. Der Austausch mit jungen Menschen aus anderen Ländern eröffnet uns neue Blickwinkel, schafft Verständnis und verbindet. Dabei ist es entscheidend, dass alle Berufs- und Menschengruppen gehört werden. Denn nur wenn jede Stimme zählt, entsteht ein starkes und langfristiges Miteinander. Was es dafür braucht? Zusammenarbeit statt Abgrenzung, Dialog statt Stillstand. Denn nur gemeinsam können wir wachsen und die Zukunft friedvoller und lebenswerter gestalten. Und wir Landjugendliche möchten mit gutem Beispiel vorangehen, um dieses Ziel zu erreichen.



Familie Peitler punktet mit Obst, Wein und Oliven

Doppellandessieg ist Anerkennung und Ansporn

Vor zwei Jahren durfte sich Familie Peitler bereits über einen Landessieg bei der Saftprämierung der Landwirtschaftskammer freuen – jetzt räumte der Wein- und Obsthof sogar einen Doppellandessieg ab. „Das ist eine riesige Freude und eine große Anerkennung für unsere Arbeit. Eine solche Prämierung zeigt, dass wir mit unserer Qualität auf dem richtigen Weg sind“, betont Günther Peitler. Und: „Wir machen ja alles händisch und direkt am Hof. Erst vor zwei Jahren haben wir eine Halle errichtet, um die Produktionsabläufe einfacher und effizienter zu machen.“ Obwohl es den Monti-Hof bereits in der vierten Generation gibt, ist die aktuelle Produktschiene nämlich doch noch relativ neu. „Als ich den Betrieb 2011 von meinen Eltern übernommen habe, gab es noch vorwiegend Milchkühe und eine minimale Weinfläche. Meine Frau Astrid und ich haben den Wein- und Obstbau dann kontinuierlich ausgebaut – und dabei besonders auf Vielfalt gesetzt. Neben Wein haben wir vor allem Marillen- und Kirschbäume, aber auch Kastanien und Granatäpfel sowie Heidelbeeren. Vor sechs Jahren sind auch Olivenbäume dazu gekommen, die bereits erste Erträge liefern. Damit können wir jetzt auch eingelegte Oliven anbieten“, gibt der Nebenerwerbslandwirt Einblick. Ansonsten werden ab Hof oder über den Online-Shop in erster Linie Sirupe, Kompotte und Marmeladen angeboten – und in der Saison sind diverse Früchte und Heidelbeeren auch als Frischware direkt ab Hof zu haben. Zur Auswahl stehen mittlerweile zwölf verschiedene Sirupe und Marmeladen sowie vier Kompott-Sorten. Sehr beliebt ist die Bauern-Limo, die bei vielen Veranstaltungen in der Region ihren Fixplatz auf der Getränkekarte hat. Ziel von Familie Peitler ist es, diesen erfolgreichen Kurs weiterzugehen und den einen und anderen Bereich in Zukunft noch weiter zu forcieren. „Ich denke da etwa an die Oliven; das ist ja ein Generationenprojekt, von dem vielleicht einmal die Kinder profitieren können. Es wäre schön, wenn unsere Tochter Hannah, sie ist jetzt 12, einmal den Hof übernehmen und ohne nebenbei einer anderen Arbeit nachgehen zu müssen, davon leben könnte,“ betont der leidenschaftliche Landwirt. Aber auch Schwester Sarah, 10, ist mit Begeisterung am Betrieb mit dabei.

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

Wein- und Obsthof Astrid und Günther Peitler, vulgo Monti, Remschnigg 60, 8463 Leutschach

- 4,5 Hektar Weingarten
- 1,7 Hektar Heidelbeeren, Obstbäume – vorwiegend Marillen und Kirschen, Olivenplantage
- Sirupe, Marmeladen, Kompotte, eingelegte Oliven

Neue Regeln: Arbeitslosengeld

Auch für Nebenerwerbslandwirte ist der Dazuverdienst stark eingeschränkt worden

Prinzipiell müssen ab 1. Jänner 2026 sämtliche Erwerbstätigkeiten aufgegeben werden, um Arbeitslosengeld beziehen zu können. Geringfügige Beschäftigungen, die ohne Unterbrechung bereits mindestens 26 Wochen neben einer



vollversicherten Beschäftigung ausgeübt werden, können fortgeführt werden. Auch eine Bewirtschaftung eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes ist als (gegebenenfalls) geringfügige

Erwerbstätigkeit anzusehen. Hierbei ist grundsätzlich eine Einheitswertgrenze von 18.370 Euro zu beachten. Wenige Ausnahmen Sofern bei Beginn der Arbeitslosigkeit der Betrieb bereits 26 Wochen neben der vollversicherten Beschäftigung geführt wurde, kann trotzdem Arbeitslosengeld bezogen werden. Es gibt zusätzlich wenige weitere

Ausnahmen für Langzeitarbeitslose oder Bezieher von Krankengeld. Personen, die am 1. Jänner 2026 geringfügig beschäftigt sind und die neuen Voraussetzungen nicht erfüllen, können innerhalb einer Übergangsfrist von einem Monat (bis 31. Jänner 2026) diese geringfügige Beschäftigung beenden.

Silvia Lichtenschopf-Fischer



Fragen rund ums Sozialrecht, wie beispielsweise PflegegeldEinstufungen etc., beantworten

silvia.lichtenschopf-fischer@lk-stmk.at Tel. 0316/8050-1248
michael.ahorner@lk-stmk.at Tel. 0316/8050-1255
stmk.lko.at/sozialrecht

Geringfügige Beschäftigung

Ein Beschäftigungsverhältnis gilt als geringfügig, wenn ein monatliches Entgelt von höchstens 551,10 Euro gebührt. Es gilt nur Unfallversicherungspflicht (UV) und ab dem zweiten Monat der Beschäftigung besteht Beitragspflicht zur betrieblichen Vorsorge.

Mindestbeitragsgrundlage für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Die Mindestbeitragsgrundlage in der Pensionsversicherung (PV) und Krankenversicherung (KV) beträgt monatlich 551,10 Euro und liegt bei einem bewirtschafteten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bis zu einem Einheitswert von 2.200 Euro vor. In der Unfallversicherung (UV) beträgt die Mindestbeitragsgrundlage 1.091,21 Euro (bis Einheitswert 4.000 Euro). Für die Beitragsbemessung im Falle einer Beitragsgrundlagenoption gelten je Versicherungszweig eigene monatliche Mindestbeitragsgrundlagen:

UV	.....	2.050,52 Euro
KV	.....	551,10 Euro
PV	.....	1.091,21 Euro

Höchstbeitragsgrundlage für Bäuerinnen und Bauern

Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt in der Pensions-, Unfall-, Kranken- sowie Betriebshilfeversicherung monatlich 8.085 Euro

Beitragssätze für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

PV	.....	17 %
KV	.....	6,8 % (für Pensionisten 6 %)
UV	.....	1,9 %

Die Beiträge für Betriebshilfe (Wohngeld) in der Höhe von 0,4 % der monatlichen Beitragsgrundlage sind für weibliche Anspruchsberechtigte zu zahlen, die von der Krankenversicherung ausgenommen sind (Ehegattensubsidarität für wenige Übergangsfälle)

Pensionserhöhung

Erhöhung um 2,7 %. Übersteigt das Gesamtpensionseinkommen monatlich 2.500 Euro, gebührt als Erhöhung ein Fixbetrag von 67,50 Euro

Zeiten der Kindererziehung

Die Bemessungsgrundlage bei Berechnung nach dem Allgemeinen Pensionsgesetz beträgt 2.468,01 Euro

Ausgleichszulagenrichtsätze

für alleinstehende Pensionisten	1.308,39 Euro
---------------------------------	-------	---------------

Familienrichtsatz	.....	2.064,12 Euro
für jedes Kind	.....	201,88 Euro
Richtsatz für Halbwaisen bis zum 24. Lebensjahr	.....	481,23 Euro
Richtsatz für Vollwaisen bis zum 24. Lebensjahr	.....	722,58 Euro
Richtsatz für Halbwaisen über 24. Lebensjahr	.....	855,16 Euro
Richtsatz für Vollwaisen über 24. Lebensjahr	.....	1.308,39 Euro

Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus

Mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit (bis zu 60 Versicherungsmonate für Zeiten der Kindererziehung zählen):

■ Alleinstehende: 1.423,63 Euro minus Gesamteinkommen... max. 193,69 Euro

Mindestens 480 Beitragsmonate:

■ Alleinstehende: 1.700,76 Euro minus Gesamteinkommen max. 493,99 Euro

■ Ehepaare: 2.295,69 Euro minus Gesamteinkommen max. 493,46 Euro

Grenzwerte, bei deren Überschreiten die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer wegfällt

Einkommen und Bewirtschaftung	.....	551,10 Euro
Bewirtschafteter Einheitswert bei keinem sonstigen Einkommen	.....	max. 2.400 Euro

Dazuverdienst Erwerbsunfähigkeitspension

Gesamteinkommen (Pension + Dazuverdienst) ab dem eine Erwerbsunfähigkeitspension als Teilpension gebührt1.599,99 Euro

Bis zur Geringfügigkeitsgrenze (551,10 Euro) kann zur Erwerbsunfähigkeitspension ohne Pensionsabzug dazuverdienst werden. Damit die Erwerbsunfähigkeitspension anfällt, muss der Einheitswert unter 1.500 Euro fallen.

Pflegegeld

Stufe 1	.....	206,20 Euro
Stufe 2	.....	380,30 Euro
Stufe 3	.....	592,60 Euro
Stufe 4	.....	888,50 Euro
Stufe 5	.....	1.206,90 Euro
Stufe 6	.....	1.685,40 Euro
Stufe 7	.....	2.214,80 Euro

Behandlungsbeitrag für Bäuerinnen und Bauern

pro Quartal 13,36 Euro

Rezeptgebühr

7,55 Euro

Rezeptgebührenbefreiung

Pensionisten/automatische Befreiung für Ausgleichszulage/ Pensionsbonus-Bezieher

Pensionist/auf Antrag bei hohem Medikamenten- und Heilmittelbedarf

Alleinstehende	.....	1.504,65 Euro
Verheiratete	.....	2.373,74 Euro
Erhöhung je Kind	.....	201,88 Euro

Betriebsführer/Antragstellung erforderlich

Alleinstehende	.....	1.308,39 Euro
bis Einheitswert 6.800 Euro		
Verheiratete	.....	2.064,12 Euro
bis Einheitswert 10.800 Euro		
Erhöhung je Kind	.....	201,88 Euro
Einheitswert 1.000 Euro		

Betriebsführer bei sozialer Schutzbedürftigkeit/ Antragstellung erforderlich

Alleinstehende	.....	1.504,65 Euro
bis Einheitswert 7.700 Euro		
Verheiratete	.....	2.373,74 Euro
bis Einheitswert 13.500 Euro		
Erhöhung je Kind	.....	201,88 Euro
Einheitswert 1.000 Euro		

Die Rezeptgebührenobergrenze beträgt 2 % des Jahresnettoeinkommens (Beitragsgrundlage) der/s Versicherten (ohne Sonderzahlungen). Überschreiten die Aufwände an Rezeptgebühren diesen Betrag, wird diese Person automatisch von der Rezeptgebühr befreit.

Wohngeld der Bäuerin

Täglich	.....	72,18 Euro
Normalgeburt	.....	8.156,34 Euro
Kaiserschnitt, Mehrlingsgeburt	.....	10.177,38 Euro

Kinderbetreuungsgeld

Pauschalvariante:

15.016,10 Euro Alleinbezug		
18.759,84 Euro Elternbezug		
Dazuverdienstgrenze 18.000 Euro		
Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld: Bezieher einer Pauschalvariante können maximal für ein Jahr eine Beihilfe von täglich 6,06 Euro beziehen. Die Zuverdienstgrenze für die Beihilfe beträgt für den Antragsteller jährlich 8.600 Euro und für den Partner 18.000 Euro.		

Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld:

Zumindest 57,74 Euro täglich, maximal 80,12 Euro täglich

Dazuverdienstgrenze 8.600 Euro

Partnerschaftsbonus:

1.000 Euro bei annähernd gleicher Bezugsdauer

„Startgeld“ für Junglandwirte rechtzeitig sichern

Betriebsführer, die erstmalig einen Betrieb bewirtschaften, können ein „Top up“ in der Direktzahlung und die Niederlassungsprämie beantragen.

Das „Top up“ ist Teil der Direktzahlung. Es wird für maximal 40 Hektar in Höhe von etwa 66 Euro pro Hektar und Jahr für fünf Jahre gewährt und ist über den Mehrfachantrag zu beantragen (*Kasten*). Die Niederlassungsprämie ist Teil der „Ländlichen Entwicklung“ und über diese Schiene zu beantragen (*Kasten*).

Voraussetzungen

Für beide Unterstützungen gelten dieselben Voraussetzungen. Im Jahr der Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit darf der Junglandwirt nicht älter als 40 Jahre sein. Eine geeignete landwirtschaftliche Ausbildung (Facharbeiter oder höherwertig) muss spätestens binnen zwei Jahren nach Bewirtschaftungsaufnahme abgeschlossen sein. Die Aufnahme einer landwirtschaftlichen Tätigkeit liegt vor, wenn erst-

malig die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung begonnen wird. Ein Junglandwirt muss damit die Kontrolle über seinen Betrieb und über sämtliche Produktionsabläufe haben.

SVS-Versicherung

Bei der erstmaligen Antragstellung ist eine Versicherungsbestätigung der SVS über alle Zeiten der Pflichtversicherung nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz in die Datenbank der Agrarmarkt Austria hochzuladen. Diese kann über das Kundenportal der SVS im Internet unter www.svs.at/go heruntergeladen werden. Der Aufruf erfolgt über das Beitragskonto. Dafür ist die Anmeldung mit der ID Austria notwendig.

Kammer unterstützt

Dieses „Startgeld“ sollten sich junge Bäuerinnen und Bauern nicht entgehen lassen! Weitere Informationen zu den Voraussetzungen und Möglichkeiten erhalten Sie bei den Investitionsberatern und Invekosmitarbeitern in Ihrer Bezirkskammer.



Fristen für die erstmalige Beantragung nicht verstreichen lassen! DUNST

Top up Direktzahlung

Frist. Der erstmalige Antrag auf Zahlung ist spätestens für das der Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit folgende Antragsjahr zu stellen. Wurde die Bewirtschaftung 2025 aufgenommen, ist der erstmalige Antrag auf Zahlung spätestens mit dem Mehrfachantrag – Flächen (MFA) 2026 zu stellen. Wird die Bewirtschaftung 2026 aufgenommen, kann das Top up mit dem MFA 2026 oder dem MFA 2027 beantragt werden.

Jährlich anhaken. Das Top up ist über einen Zeitraum von fünf Jahren jährlich mit dem Mehrfachantrag zu beantragen.

Niederlassungsprämie

Frist. Der Förderantrag zur Gewährung der Niederlassungsprämie ist innerhalb von 12 Monaten ab Bewirtschaftungsbeginn zu stellen.

Einmalzahlung. Die Förderung wird in Form einer einmaligen Pauschalzahlung von 3.500 Euro gewährt. Zudem gibt es Zuschläge für einen vollständigen Eigentumsübergang/Übernahme des Betriebes (2.500 Euro), für eine abgeschlossene Meisterausbildung oder höhere agrarische Ausbildung (5.000 Euro) sowie für Aufzeichnungen über drei Jahre (Einnahmen-Ausgabenrechnung mit Anlageverzeichnis; 4.000 Euro).

KURZMITTEILUNGEN



Mehr Studenten sollen Nutztier-Schiene wählen ADOBE

Petition für mehr Nutztierärzte an Uni

Prognosen gehen von einer Verschärfung des Landtierärztemangels aus. Um dem gegenzusteuern, gibt es nicht nur einen Zuschuss von 100 Euro für Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung (wir berichteten), sondern nun auch eine Petition. Sie fordert einen höheren Anteil in der Studienrichtung Nutztiere. „Andere Länder, wie beispielsweise Bayern, haben uns vorgezeigt, dass so etwas in der Praxis möglich ist. Denn wir sind es unseren Nutztieren, aber auch unseren Landwirten schuldig, dass wir auch in Zukunft eine flächendeckende tierärztliche Versorgung gewährleisten“, so Initiator Nationalratsabgeordneter Andreas Kühberger. Die Petition kann elektronisch (*unten*) oder in den Bezirkskammern unterzeichnet werden.



QR-Code scannen oder unter <https://bit.ly/tier-aerztepetition> die Petition auf der Parlamentswebseite unterzeichnen

Neue Öpul-Regeln – Grenzen bei Prämien

Höchstens Verdoppelung der Maßnahmenfläche prämienfähig. Fünf Hektar mehr gehen aber immer

Bislang waren alle auch neu hinzugekommenen Flächen im Öpul prämienfähig. Ab dem Mehrfachantrag 2026 gelten Grenzen. Für die Jahre 2026 bis 2028 sind Zugänge in folgendem Ausmaß prämienfähig:

- Bis maximal 50 Prozent auf Basis der Fläche des Jahres 2025
- Vergrößerung bis zu fünf Hektar ist immer prämienfähig
- Für den Flächenzugang über dieser Grenze werden keine Öpul-Maßnahmenprämien gewährt. Die Maßnahmenbedingungen müssen aber trotzdem eingehalten werden.

Wenn der Vorbewirtschafter an der gleichen Maßnahme teilnimmt, handelt es sich um keinen Öpul-Flächenzugang.

Flächenabgänge

Werden nicht mehr alle bislang gemeldeten Flächen in einer Maßnahme berücksichtigt (Entfernen von Maßnahmen-codes bei einzelflächenbezogenen Maßnahmen), wird die landwirtschaftliche Nutzung aufgegeben oder verändert (Aufforstung, Errichtung einer Pferdekoppel...), sind folgende Reduktionen der Maßnahmenflächen zulässig:

- bis zu fünf Prozent der mit der jeweiligen Maßnahme belegten Fläche des Vorjahres
- jedoch höchstens fünf Hektar pro Jahr
- jedenfalls (unabhängig von der Prozent-Obergrenze) 0,5 Hektar pro Jahr

Geht die Verfügungsgewalt über einzelne Flächen (etwa durch Verpachtung, Auflösung Pacht, Verkauf...) verloren, kommt es zu keiner Rückforderung. Nachweise über den Verlust der Verfügungsgewalt sind auf Verlangen vorzulegen. Im Falle eines Bewirtschafterswechsels sind die Maßnahmen jedenfalls weiterzuführen.



Steirischer Almbauerntag

Im Zeichen der Almbäuerinnen steht die diesjährige Mitgliederversammlung des steirischen Almwirtschaftsvereins am 28. Februar, 8 Uhr, in der Fachschule Hafendorf (Kapfenberg). Daneben gibt es auch einen Fachvortrag mit TGD-Weiterbildungsstunde über Vorbereitungen der Rinder auf die Almsaison, Ehrungen verdienter Halter und eine Gewinnspiel-Verlosung.

Nähere Informationen auf: almwirtschaft.com

Betroffene Maßnahmen

- Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)
- Biologische Wirtschaftsweise
- Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
- Heuwirtschaft
- Bewirtschaftung von Bergmähdern
- Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker
- Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland
- Naturschutz
- Ergebnisorientierte Bewirtschaftung



Kompetenztag Schwein

Die LK Schweineberatung Steiermark, die Erzeugergemeinschaft Styriabrid und die Landwirtschaftliche Fachschule in Hatzen-dorf laden alle interessierten Betriebe am Mittwoch, den 4. Februar, 9 bis 16 Uhr, zum Kompetenztag Schwein im Kultursaal Hatzen-dorf ein. Es ist keine Anmeldung nötig, das Mittagessen ist im Eintrittspreis (für Landwirte 25 Euro) inbegriffen. Zwei Stunden TGD-Weiterbildung.

Programm auf stmk.lko.at/termine



Netzwerken für Direktvermarkter

Alle Direktvermarktungsbetriebe und Buschenschenken sind herzlich zu einem inspirierenden Austausch eingeladen. Sie erhalten Einblicke in die geplanten Aktivitäten und die Vorteile als „AMA Genuss Region“-Betrieb. Das Treffen findet am 4. Februar, 18 Uhr (Einlass 17 Uhr) im Steiermarkhof in Graz statt. Zum Abschluss werden Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

Anmeldung: bit.ly/anmeldung-netzwerk-treffen

Pferde müssen im VIS registriert sein

Seit drei Jahren ist jeder Halter von Pferden und Eselartigen verpflichtet, seinen Bestand im VIS (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) zu melden. Nun häufen sich Strafen, wenn Tiere eingeschläfert werden, die nicht im VIS gemeldet sind. Wer noch keinen VIS-Zugang hat, kann sich auf vis.statistik.at/vis/equiden/allgemeines registrieren. Bei der Pferdeanmeldung ist es notwendig, die UELN-Lebensnummer einzugeben. Kann ein Pferd nicht in der Equidendatenbank gefunden werden, das downloadbare Formular verwenden und an pferdezucht@lk-stmk.at senden. Für eingetragene in- und ausländische Zuchtpferde ist die Nachregistrierung ebenso kostenlos, wie für Pferde mit einem gültigen Pferdepass der Landeszuchtverbände.

TERMINE

- Tag der Landjugend.** In der Hartberg-Halle findet am 1. Februar mit dem Tag der Landjugend der Auftakt ins neue Programmjahr statt. Leistungsabzeichen und der Projektpreis „Goldener Panther“ werden verliehen.
- Geflügelkongress.** 2. bis 4. Februar in der Seifenfabrik Graz. Infos auf qgv.at
- Schafbauern-tag.** Fachtag am 5. Februar, 8.30 bis 12 Uhr, in der Fachschule Kirchberg am Walde
- Milchwirtschaftstag.** 6. Februar, 8.45 bis 15 Uhr, Fachschule Kirchberg am Walde. Anmeldung auf stmk.lfi.at oder 0316/8050 1305
- Genostar Sale.** Am 7. Februar findet im Rinder-zuchtzentrum Traboch der erste Genostar-Sale statt. Ab 17 Uhr Besichtigung der Tiere, Auktion ab 20 Uhr.
- Getreide- und Alternativenbautage.** 9. Februar in Hartberg, 11. Februar in Lebring, 12. Februar in Hofstätten/R., 13. Februar in Feldkirchen/G. und 24. Februar in Deutsch Goritz. Zusätzlich gibt es ein Webinar am 10. Februar mit Start um 13.30 Uhr. Anmeldung auf stmk.lfi.at oder 0316/8050 1305
- Webinar Ackernebenprodukte.** 26. Februar, 13 bis 15 Uhr. Anmeldung auf oekl.at/webshop/ackernebenprodukte

KURZMITTEILUNGEN



Humustage in Kaindorf

Bei Starkregen, Hitzeperioden und extremen Wetterereignissen entscheidet sich vieles im Boden. Humus ist der Schlüssel für besseren Wasserhaushalt und Bodenfruchtbarkeit. Von 9. bis 11. Februar finden dazu die Humus+ Tage in Kaindorf statt. An den beiden Kongress- tagen geben nationale und internationale Experten ihr Wissen praxisnah weiter. Lan- desrätin Simone Schmiedtbauer beleuchtet humusfördernde Maßnahmen und Wasserrück- halt auf Landesebene, EU-Ab- geordneter Alexander Bernhu- ber die Chancen und Heraus- forderungen von Carbon Far- ming aus europäischer Sicht. Ergänzt wird das Programm durch eine Exkursion zu einer Pflanzenkohleproduktion am 11. Februar.

Anmeldung. 0670/703 51 77 oder www.humusplus.at/shop

Obersteirische Ackerbautage

Wie sich die neuesten Erkennt- nisse aus den Anbau- und Pflanzenschutzversuchen auf die Obersteiermark übertra- gen lassen, darüber klären zwei Fachtage auf. Der Pflanzenschutzabend am 10. Februar, 19 bis 22 Uhr, findet im Gasthaus Stocker in St. Peter ob Judenburg statt. Im Zentrum stehen aktuelle The- men rund um den Pflanzenschutz im Feldbau, rechtliche Rahmen, die Neuvorstellung von Pflanzenschutzmitteln, die richtige Applikationstech- nik, Zulassungs- und Sorten- informationen sowie Aktuelles aus dem Grünland. Beim Ackerbautag am 26. Fe- bruar, 13.30 bis 16.30 Uhr in der Fachschule Kobenz geht es vor allem um Getreide, Mais, Soja, Hirse und Ölkürbis. Anmeldung. stmk.lfi.at oder 0316/8050 1305

PROBSTDORFER SAATZUCHT

Frühbezugs-
aktion!
€ 9 / PKG
bis 31.03.2026
€ 6 / PKG
bis 27.02.2026

PROBSTDORFER SAATZUCHT

NEU

BRV2309D

Der neue mittelspäte Brevantmais (410)

Offizieller Ertragsvergleich

Körnermais – Späte Reifegruppe

Südost STMK & Süd BGLD

Südsteiermark

105%106%

102%105%

98%101%

99%101%

99%99%

BRV2309D

DKC4646

KWS Lusitano

DKC5068

DKC5065

BRV1012D (INDEM1012)

Der Stärkste in der Steiermark !!! (430)

Wie du säst, so wirst du ernten.

BREVANT

www.probstdorfer.at

Lumiposa[®] 625 FS

INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

WIRKT GEGEN
DRAHTWURM, ERD-
RAUPE UND LARVEN
VOM MAISWURZEL-
BOHRER

NETTO
€11,-
Ersparnis pro
Einheit

VORKAUF
SAATMAIS
bis 31.01.2026

ERTRAGSGIGANTEN!
NEU!
die neue Maßstäbe setzen.

Optimum
AQUAmax[®]
RZ 350 | Z
P89699

Optimum
AQUAmax[®]
RZ 370 | Z
P9610

Optimum
AQUAmax[®]
RZ 430 | Z
P9944

Optimum
AQUAmax[®]
RZ ca. 440 | Z
P0710

Landwirteaktion 2026
Pioneer Jubiläums-Hybridjacke

CORTEVA
agritechnice

pioneer.com/at

Rekord und Fiasko

Im Vorjahr war bei den Maiserträgen die Wasserverfügbarkeit im Juni und

Maissorten der frühen Reifegruppe

Sorte	Korn- typ	RZ	Lager	Jugend	Blatt- flecken	Ab- reife	Wuchshöhe cm 2024	Wuchshöhe cm 2025	opt. KVK 2025 LK	opt. KVK zweij. LK	Stängelfusarium % LK 2025	Stängelfusarium % zweij. LK	Wasser % 2024	Wasser % 2025	Ertrag 2024 dt/ha	Ertrag 2025 dt/ha	Ertrag zweijährig dt/ha	Protein 2024 % TS	Protein 2025 % TS
DKC4062	Z	350	2	6	4	4		305	g		3			23,1		180,9			8,1
DKC4320 DieSelma	Z	360	2	6	4	4	281	316	g	sg	1	7	21,0	24,0	150,1	177,9	164,0		7,8
Oklahoma	Zh	320	3	6	6	5		315	sg		1			22,7		177,4			7,7
P9610	Z	370	3	6	5	4		317	g		2			25,2		176,3			8,0
DKC3856 Augusto	Z	330	2	7	4	5		291	g		3			22,4		175,4			8,4
P8902	Z	340	3	6	5	5	283	319	sg	sg	2	24	20,2	23,6	148,5	175,3	161,9		8,9
P92440	Z	350	3	5	5	5		316	g		4			23,7		174,4			8,4
Winterstone	Z	350	2	7	6	6	300	310	g	g	3	37	19,7	24,7	142,1	173,2	157,6	7,6	8,0
DKC4031	Z	350	2	6	4	4	288	294	g	sg	1	10	19,7	23,7	149,8	173,0	161,4		8,7
DKC4253	Z	350	2	5	4	4		301	g		3			23,7		172,8			8,2
P89699	Z	350	2	6	5	6	279	310	sg	ssg	1		20,9	24,0	164,5	172,3	168,4		8,6
LID3223C	HZ	360	2	7	4	5		323	g		3			24,0		171,8			8,4
DKC3805 Adorno	Z	320	2	5	5	5	268	295	sg	sg	5	8	19,2	22,4	144,6	171,5	158,0		8,0
Auxkar	Z	350	2	5	4	5	274	298	g	g	2	5	21,0	24,4	146,2	169,3	157,7	7,6	8,1
Antaro	Z	370	2	4	4	3	284	309	g	g	3	1	20,5	24,4	151,7	168,6	160,2	7,7	8,0
P8834	Z	330	3	7	4	5	282	310	g	sg	1	3	19,8	22,5	155,5	168,0	161,7	8,3	8,7
Arcadio	Zh	380	3	6	5	3	272	303	g	g	1	12	22,5	26,0	151,8	167,6	159,7		7,9
KWS Artesio	Z	350	3	6	4	6	268	294	g	sg	3	10	20,5	24,0	148,0	167,3	157,6	8,3	8,8
DKC3719	Z	320	2	6	4	4	284	305	g	g	2	3	20,0	23,1	154,3	160,1	157,2		7,8
MAS 220V	Z	320	2	4	4	5		289	g		5			21,9		151,2			7,9

Maissorten der späten Reifegruppe

Sorte	Korn- typ	RZ	Lager	Jugend	Blatt- flecken	Note	Wuchshöhe cm 2024	Wuchshöhe cm 2025	opt. KVK LK 2025	opt. KVK zweij. LK	Stängelfusarium % 2024 LK	Stängelfusarium % 2025 LK	Stängelfusarium % zweij. LK	Wasser % 2024	Wasser % 2025	Ertrag dt/ha 2024	Ertrag dt/ha 2025	Ertrag zweijährig dt/ha	Eiweiß 2024 [g/kg TS]	Eiweiß 2025 [g/kg TS]
DKC5148 Astronaut	Z	450	2	4	4	2	332	288	g	g	30	14	22	21,3	26,0	176,1	195,4	185,7	86	87
P00214	Zh	420	2	6	6	3	320	293	g	g	5	1	3	20,7	23,1	176,9	186,0	181,4		89
P9415	Z	410	3	4	5	2		283	g			1			23,2		185,3		90	86
DKC4756	Zh	400	2	6	3	3		296	g			7			22,9		184,4		90	86
BRV1012D	Z	430	2	6	4	1	321	287	g	g	4	2	3	21,6	23,8	178,1	183,3	180,7		89
RGT Pinxxfloyd	Z	420	2	7	4	3		292	g			11			23,6		183,3		85	84
DKC4451 Aloisio	Zh	370	2	5	3	4		288	sg			6			21,5		182,7			89
P99215	Z	410	2	6	3	1		292	sg			1			23,2		181,8		86	91
DKC4952	Zh	410	2	5	4	2		292	sg			2			23,0		181,8		88	87
BRV2309D	HZ	410	2	3	4	1	319	282	m	g	5	1	3	20,4	23,9	175,8	181,3	178,5	84	90
P9639	Z	400	2	4	6	2	334	285	g	g	7	2	4	19,6	22,0	178,2	181,1	179,6		88
P95287	Z	380	3	5	4	3		288	g			5			21,7		180,5		85	85
P9610	Z	370	3	6	5	4	345	286	g	g	9	2	5	19,7	21,6	173,8	180,4	177,1	91	89
P9944	Z	430	2	4	4	1	334	285	m	g	6	1	4	20,4	23,9	176,2	180,0	178,1		89
RGT Alexx	Z	420	2	7	6	3	335	293	m	g	21	4	13	19,8	23,8	172,4	180,0	176,2	93	86
KWS Vocaliso	Z	420	2	6	6	3	330	287	sg	sg	13	1	7	20,1	24,1	178,8	180,0	179,4	79	87
DKC4656	Zh	410	2	3	5	2		289	g			3			23,3		179,4		88	87
LG31380	Z	410	3	3	4	4	334	287	sg	sg	17	2	10	19,3	22,7	170,9	178,7	174,8		95
Prexxton	Z	390	2	6	4	3	325	285	g	g	8	5	7	19,5	21,4	165,7	178,2	172,0	87	87
DKC4758	Zh	420	3	4	5	3		291	g			2			23,3		178,1		82	89
KWS Hypolito	Z	440	2	5	5	2	331	289	sg	sg	17	1	9	19,9	23,6	176,9	178,1	177,5	88	85
P9367	Z	350	2	6	7	5	341	282	g	g	14	3	9	18,8	21,1	175,1	177,9	176,5	92	93
KWS Kashmir	Z	390	2	5	5	3	333	285	g	g	15	2	8	19,8	22,9	168,2	177,3	172,8	83	93
DKC5065 Absolut	Z	420	3	4	3	2	333	290	sg	sg	11	1	6	19,6	22,8	171,0	176,1	173,5	81	89
DKC4646 DieSaphira	Z	400	2	5	5	3	324	290	g	g	11	6	9	19,7	22,9	171,9	175,9	173,9	86	86
KWS Lusitano	Z	410	2	6	3	1	313	296	sg	sg	4	2	3	20,0	23,1	166,3	175,7	171,0	87	91
P92841	Z	380	3	4	6	5	337	292	g	g	8	2	5	19,1	21,5	168,4	175,1	171,8	82	95
DKC5068 DieSissy	Zh	420	2	7	4	1	321	285	sg	sg	3	1	2	19,7	23,5	164,2	173,7	168,9	82	89
DKC4320 DieSelma	Z	360	2	6	4	4	331	284	g	g	17	6	11	18,2	21,1	164,8	173,5	169,1	82	88
Foxway	Zh	380	2	7	5	3	341	292	g	sg	14	3	9	18,7	21,6	181,3	170,8	176,1		92
DKC4717	Z	380	2	4	4	2		287	g			4			22,2		167,5		87	83
Antaro	Z	370	2	4	4	3	312	287	m	g	7	1	4	19,2	21,1	161,7	167,3	164,5	90	91
Bogota	HZ	390	2	5	4	1	326	277	g	sg	4	2	3	19,0	21,1	168,1	167,3	167,7	93	93

Legende: 1: niedrige Ausprägung, 9: hohe Ausprägung (z.B. sehr guter Ertrag und sehr hohe Krankheitsanfälligkeit); Kolbenverpilzung: sg: sehr gesund, g: gesund, m: mittel anfällig Zusammenfassung der Maissortenprüfungen der AGES und der LK-Steiermark 2025

lagen sich nah

Juli entscheidend

Mais braucht im Juni und Juli mindestens 100 bis 150 Millimeter Wasser, weil zu dieser Zeit die Kornanlage und die Blüte bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit ablaufen sollten. Wurde nicht über den Niederschlag geliefert, musste es der Boden mit einer guten Wasserspeicherfähigkeit schaffen. Sandige Böden hatten es diesbezüglich schwerer und stürzten im Ertrag im Süden der Steiermark aufgrund der desaströs niedrigen Regenfälle von unter 20 Millimeter ab.

Erstaunlicherweise waren es die kurzwüchsigen Maissorten, die im Trend die Trockenheit mit einem geringeren Wasserverbrauch bewältigten. Die oftmals diskutierten erfolgreichen späten Aussaaten des Vorjahres, weil damit die Blüte in eine feuchtere Periode fiel, können nicht als Standard in das heurige Jahr projiziert werden. In der Regel waren die meisten vergangenen Jahre mit einer früheren Aussaat in den ersten beiden Aprilwochen ertragreicher, sofern der Boden bei der Aussaat trocken war. Natürlich ist ein früher Aussaattermin bei feuchtem Boden abzulehnen, weil da-



Kurzwüchsige Maissorten überstanden die Trockenheit mit einem geringeren Wasserverbrauch etwas besser
NEW HOLLAND

raus eine schlechte Wurzelbildung mit mehr Trockenstress in weiterer Folge verbunden ist. Mit der früheren Aussaat im Vergleich zu Aussaaten Ende April riskiert man höhere Mais-

wurzelbohrerschäden an den Narbenfäden und eine höhere Kornfeuchtigkeit bei der Ernte. Das frühe Auftreten des Maiswurzelbohrers im Vorjahr lag daran, dass die hohen Boden-

temperaturen die Entwicklung beschleunigten, sodass die Käfer oftmals genau zum Blühzeitpunkt geschlüpft sind.
Karl Mayer

Die besten Maissorten 2026

Sortenempfehlungen der Landwirtschaftskammer Steiermark

Mittelfrüh reife Sorten Reifezahl 300 bis 340
Oklahoma Rz 320(KM) ist eine sehr ertragsstarke Körnermaissorte mit sehr hoher Kolbengesundheit und geringer Stängelfusariumanfälligkeit von einem Prozent mit einjährigen Daten.
DKC3856 Augusto NEU Rz 330 (KM/SM) zeichnet sich durch eine sehr hohe Ertragsleistung und optisch gesunde Kolben, laboranalytisch erhöhte Werte aus. Stängelfusarium liegt bei niedrigen drei Prozent.
P8902 Rz 340 (KM) zeigt eine mehrjährig sehr hohe Ertragsleistung mit optisch und laboranalytisch sehr gesundem Kolben. Die Anfälligkeit bei Stängelfusarium ist mit 24 Prozent zweijährig hoch.

Späte Sorten Reifezahl 350 bis 390
DKC4320 DieSelma Rz 360 (KM) hat eine sehr hohe Ertragsleistung mit gesundem Kolben, sowohl optisch als auch im Labor. Die Stängelfusariumanfälligkeit ist mit sieben Prozent zweijährig mittelmäßig.
P89699 NEU Rz 350 (KM/SM) bringt eine hohe Ertragsleistung bei äußerst gesundem Kolben, sowohl optisch als auch laboranalytisch und geringer Stängelfusariumanfälligkeit von vier Prozent zweijährig.
DKC4451 Aloisio NEU Rz 380 (KM) zeichnet sich durch sehr hohe Erträge bei ausreichendem

Niederschlag und sehr gesundem Kolben aus. Die einjährige Stängelfusariumanfälligkeit liegt bei mittleren sechs Prozent.
Foxway Rz 380 (KM/SM) kann sehr hohe Ertragsleistungen auf gut wasserversorgten Böden durch seine Zweikolbigkeit leisten. Er zeichnet sich durch einen sehr gesunden Kolben, optisch als auch laboranalytisch, aus. Die mittlere Stängelfusariumanfälligkeit liegt bei neun Prozent einjährig.
P95287 NEU Rz 380 (KM) liefert hohe Erträge mit guter Kolbengesundheit und geringer Stängelfusariumanfälligkeit bei einjährig fünf Prozent.

Sehr späte Sorten Reifezahl 400 bis 440
P9639 Rz 400 (KM) erreicht mehrjährig eine sehr hohe Ertragsleistung bei optisch gesundem Kolben, aber erhöhten Werten im Labor. Die Stängelfusariumanfälligkeit ist mit vier Prozent zweijährig gering.
DKC4646 DieSaphira Rz 400 (KM) präsentiert eine mittlere Ertragsleistung mit einem gesunden Kolben, sowohl im Labor als auch optisch bonitiert. Die Stängelfusariumanfälligkeit liegt bei mittleren neun Prozent zweijährig.
DKC4952 NEU Rz 410 (KM/SM) hat eine hohe Ertragsleistung mit optisch sehr gesundem Kolben, im Labor allerdings mittlere Werte. Gering ist die Anfälligkeit

für Stängelfusarium mit zwei Prozent einjährig.
RGT Alexx Rz 420 (KM) kommt zu einer sehr hohen Ertragsleistung, allerdings bei mittlerer optischer Kolbengesundheit und höheren laboranalytischen Werten. Die Stängelfusariumanfälligkeit liegt bei 13 Prozent zweijährig.
DKC5068 DieSissy Rz 420 (KM) erntet zwar mittlere Erträge, aber mit sehr gesundem Kolben, sowohl optisch als auch laboranalytisch. Sehr geringe Stängelfusariumanfälligkeit von zwei Prozent zweijährig.
P00214 Rz 420 (KM/SM) macht eine sehr hohe Ertragsleistung mit optisch gesundem Kolben, aber erhöhten Werten im Labor. Eine geringe Stängelfusariumanfälligkeit von drei Prozent zweijährig ist gegeben.
RGT Pinxxfloyd NEU Rz 420 (KM) überzeugt mit einer sehr hohen Ertragsleistung und gesundem Kolben. Die Stängelfusariumanfälligkeit wird mit elf Prozent einjährig höher festgestellt.
BRV1012D Rz 430 (KM/SM) erbringt eine sehr hohe Ertragsleistung mit optisch gesundem Kolben, aber etwas hö-

heren Laborwerten. Die Stängelfusariumanfälligkeit ist mit drei Prozent einjährig gering.
KWS Hypolito Rz 440 (KM/SM) liefert eine mittlere Ertragsleistung, allerdings bei mehrjährig optisch als auch laboranalytisch sehr geringen Werten. Höher ist die Stängelfusariumanfälligkeit mit neun Prozent zweijährig.
DKC5148 Astronauto Rz 450 (KM) überzeugt mit einer sehr hohen Ertragsleistung und gesundem Kolben. Sehr hoch ist jedoch die Stängelfusariumanfälligkeit bei 22 Prozent mit Daten über zwei Jahre.
KM Körnermaiseignung SM Silomaiseignung



MAISHITS
2026

FRÜHBEZUGSRABATT 11,- inkl. MwSt. bis 21.02.2026

Rz 390 | Z, KM, CCM

PREXXTON

Kennt keinen Stress

AKTION 15+1 Pkg. GRATIS - BIS 21.02.2026

Rz 420 | Z, KM, CCM, SM

RGT ALEXX

Der drischt

AKTION 15+1 Pkg. GRATIS - BIS 21.02.2026

IK EMPFEHLUNG 2026

Rz 420 | Z, KM, CCM

NEU RGT PINXXFLOYD

Rockt das Feld

IK EMPFEHLUNG 2026

Rz ca. 450 | Z, KM, CCM, SM

RGT MEXXPLEDE

Die Königs-
klasse

IK EMPFEHLUNG 2026

think SOLUTIONS think RAGT www.ragt.at

Die nächste
Generation
Mais

BESTELLAKTION: 15€*
*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.

KWS

AMAROLA RZ 210

CABALIO RZ 270

KWS MONUMENTO RZ -290

KWS ARTESIO RZ 350

KWS HYPOLITO RZ 440

Florian Birnhuber
Tel.: 0664/88 94 98 08
www.kwsaustria.at

Rindermarkt

Märkte

30. Jänner bis 28. Februar

Zuchtrinder	
5.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
17.2.	St. Donat, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
3.2.	Greinbach, 11 Uhr
10.2.	Traboch, 11 Uhr
17.2.	Greinbach, 11 Uhr
24.2.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt,
Woche vom 5. bis 11. Jänner

		Tendenz/7Tage
Tschechien	707,61	−8,92
Dänemark	617,14	−10,37
Deutschland	737,55	−0,69
Spanien	743,19	−3,97
Frankreich	738,00	+1,00
Italien	768,85	+9,79
Österreich	736,17	0,00
Polen	727,48	+1,08
Slowenien	690,78	0,00
EU-27 Ø	726,47	+1,03

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise Österreich frei Rampe SH

12. bis 18. Jän., inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	7,45	6,41	7,16
	Tendenz	0,00	+0,02	−0,20
U	Durchschnitt	7,45	6,30	7,18
	Tendenz	+0,05	+0,05	−0,07
R	Durchschnitt	7,39	6,00	7,07
	Tendenz	+0,06	+0,19	+0,01
O	Durchschnitt	6,87	5,54	6,46
	Tendenz	+0,03	+0,15	+0,19
E-P	Durchschnitt	7,42	5,78	7,06
	Tendenz	+0,05	+0,09	−0,08

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 12. bis 18. Jänner

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	9,85	+0,19

Rindernotierungen, 26.1. - 1.2.2026

Rind Steiermark, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,14/7,18
Ochsen (300/460)	7,14/7,18
Kühe (300/420)	5,26/5,52
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24 M.	6,75
Programmkalbin (245/323)	7,14
Schlachtkälber (88/110)	9,30
Zuschläge in Cent: AMA: Stier bis 20 M. 17; Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 33; Schlachtkälber 20; Jungstier bis 21 M., 348/460: 5; Bio: Ochse unter 30 M. (Kl.2,3,4) 27, Kuh (Kl.1-5) 50, Kalbin unter 36 M. (Kl.2,3,4) 59; M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20, MGTF+ 35;	

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,59
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,49
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 200 kg kalt	7,79
Murbodner-Ochse EUR2/3/4 (328/441)	7,50
Murbodner-Kalbin EUR2/3/4 (250/362)	7,50

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jan. auflaufend bis KW 4 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	7,58
U	7,23	5,86	7,23
R	7,1	5,64	7,03
O	6,61	5,11	5,62
E-P	7,14	5,4	7,05
Tendenz	±0,00	0,16	0,01

Lebendvermarktung

19. bis 25. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren







Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	760,5	3,02	+0,03
Kalbinnen	531,5	3,87	−0,18
Einsteller	335,0	3,89	+0,06
Stierkälber	109,0	7,10	+0,02
Kuhkälber	105,0	6,04	+0,39
Kälber gesamt	107,0	6,83	+0,03

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Silomais für Berg und Tal

Damit sich das Ertragspotenzial entfalten kann, muss Phosphor- und Zinkversorgung

Späte Silomaisorten für Gunstlagen

Sorte	Jugend 5. Juni [Note]	Wuchshöhe 6.8 [cm]	Abreife 15. Sept. [Note]	Blattflecken 15. Sept. [Note]	Silomaisauswertung				Körnermaisauswertung				
					Ernte 9. September				Ernte 20. Oktober				
					Stängelfusarium SM 9. Sept. [%]	TM % Gesamtpflanze	Gesamtertrag 2024 t/ha	Gesamtertrag 2025 t/ha	optische Kolbenverpilzung	Stängelbruch 20. Okt. [%]	Stängelfusarium 20. Okt. [%]	Wasser [%]	Körnertrag bei 14% W [t/ha]
KING	3	362	2	1	0%	36%	31,43	40,11	h	4,7	2,4	27,8%	17,68
Kaporal	3	352	2	2	3%	37%	23,89	37,39	m	0,9	1,8	29,0%	19,79
P0710 	2	336	3	1	1%	38%	23,80	37,22	m	0,0	1,4	24,3%	20,43
RGT Parexx 	3	340	3	2	1%	39%	26,24	37,05	m	0,9	6,6	23,8%	21,25
RGT Mexxplede 	3	325	3	2	2%	37%	24,78	36,37	sg	1,3	0,9	23,3%	20,38
LG31.515	2	328	2	2	0%	40%		36,35	h	1,8	0,9	23,9%	20,66
Immeso 	2	316	2	2	0%	38%		35,98	m	1,3	1,3	24,9%	19,75
P0725	3	338	2	2	0%	37%	26,09	35,79	g	3,1	3,8	24,2%	18,28
Evoluxxion	2	302	3	2	1%	41%		35,51	m	1,3	0,5	22,8%	18,46
P9944	4	330	3	1	1%	41%	27,11	35,40	m	0,5	2,8	21,5%	19,11
P89699	2	323	5	2	3%	46%		34,49	g	0,4	2,6	18,2%	17,73
RGT Ixxel	3	346	2	1	1%	31%		34,48	g	0,0	3,0	27,8%	19,06
RGT Axxtronaute	3	329	2	2	1%	38%	27,32	33,79	ssg	0,5	1,4	22,2%	18,95
DKC5148													
Astronauto	2	323	4	2	0%	39%		33,62	m	0,4	3,4	22,8%	19,87
KWS Vocaliso 	1	328	4	4	0%	42%	18,78	33,54	g	0,5	0,9	20,4%	18,70
RGT Poxxtal	1	323	5	3	2%	45%	27,68	33,33	m	3,9	5,0	18,6%	17,51
BRV2604D	3	328	4	1	3%	44%		33,14	g	1,7	0,4	18,2%	18,35
SY Solandri	3	328	5	2	4%	43%	25,32	32,99	m	0,9	1,7	21,4%	17,00
BRV2309D	3	298	3	3	2%	42%		32,80	m	0,0	0,5	20,0%	18,89
Foxway	2	324	6	2	4%	43%	25,94	32,39	m	6,0	4,6	19,1%	17,84
KWS Kashmir	5	334	4	2	3%	42%	25,97	32,22	g	3,2	3,3	20,1%	17,61
KWS Artesio	2	300	5	3	2%	43%		32,20	m	2,3	7,3	18,8%	16,38
DKC5065													
Absoluto	2	318	4	2	1%	41%	27,05	31,65	g	1,8	2,3	19,8%	17,58
KWS Hypolito	3	330	3	3	3%	41%		31,59	m	0,0	1,4	20,4%	18,41
P92841	3	330	5	3	5%	44%		31,52	g	0,0	1,4	19,7%	16,57
Invitation	2	342	4	1	0%	45%		31,41	g	5,7	0,4	19,5%	17,63
Informatika	3	306	2	2	0%	36%	29,59	31,36	g	0,0	0,9	24,1%	19,51
SY Evident	4	321	5	3	5%	40%		31,32	m	0,9	11,5	24,4%	18,10
DKC5029													
DieRomina 	2	321	3	1	4%	40%	26,40	30,55	m	10,4	2,4	23,3%	18,24
P9610	2	327	6	3	14%	46%		30,11	g	0,9	4,4	18,7%	18,22

Späte Maissorten im Silo- und Körnermaissvergleich 2024 und 2025, LK-Stmk
 = von der Landwirtschaftskammer Steiermark für den Anbau 2026 empfohlene Sorten

Für den Silomaisanbau in den Grenzregionen sollten primär Sorten angebaut werden, welche auch sicher die Silierfähigkeit erreichen (*Kasten*). Bei ausreichender Wasserversorgung, wie dies am Versuchsstandort Hofstätten an der Raab im Vorjahr gegeben war, protzten die spätreifen Sorten (*Kasten und Tabelle*) mit einem enormen Potenzial. Grundvoraussetzung dafür ist eine ausreichende Phosphor- und Zinkversorgung für eine ausgezeichnete Wurzelbildung, um die Nährstoffversorgung zu einem frühen Zeitpunkt (Sechsstadium EC 16) zu garantieren. Wichtig bei späten Silomaisorten ist, dass die Vegetationsperiode nicht durch eine hohe Anfälligkeit gegenüber Stängelfusarium und zu frühem Befall durch Blattflecken ausgebremst wird. Zum Erreichen der Silierfähigkeit sollte die Trockenmasse der Gesamtpflanze mindestens 32 Prozent übertreffen, was im Vorjahr bei keiner Sorte ein Problem darstellte. Ganz im Gegenteil – durch die hohen Tempera-

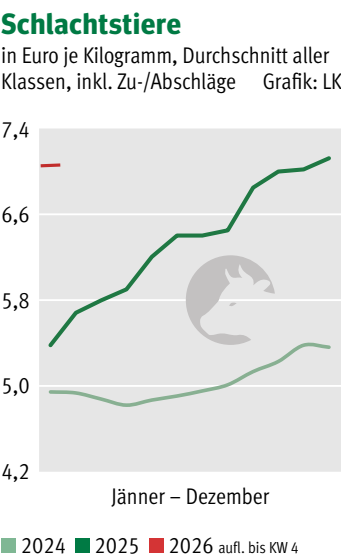


Rindermarkt

Rindfleisch-Erzeugerpreise weiter befestigt

EU-Durchschnitte bei 30 Prozent über Vorjahr

Am Rindermarkt haben sich die EU- Erzeugerpreise in der Woche zum 18. Jänner im Schnitt weiter befestigt. So lag der Jungstierpreis der Klasse R3 mittlerweile bereits bei 729,94 Euro/100kg Schlachtgewicht, und somit 27 Prozent über dem Vorjahreswert. Kühe der Klasse O3 waren mit 615,72 Euro um 33 Prozent, und Schlachtkalbinnen R3 mit 733,45 Euro um 29 Prozent darüber. Am Heimmakrt wurden für die Woche 5 die Notierungen weiter angehoben, wobei sich Schlachtkühe saisonal bedingt etwas stärker zeigen.



Glöz 7: Anbauplanung für

Für Betriebe über 30 Hektar Nutzfläche und davon über

Ab dem Mehrfachantrag 2026 gilt, dass Betriebe bis 30 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche hinsichtlich Glöz 7 weder kontrolliert noch sanktioniert werden (*Artikel oben*). Betriebe mit mehr als 30 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und davon mehr als zehn Hektar Ackerland sind von der Ausnahme nicht umfasst und haben den Glöz 7-Standard über die Anbaudiversifizierung oder den Fruchtwechsel zu erfüllen.

Was ist der Unterschied zwischen der Anbaudiversifizierung und dem Fruchtwechsel? Die Kulturarten im jeweiligen Antragsjahr, wie beispielsweise Mais, Kürbis, Soja, ergeben die Anbaudiversifizierung. Der Fruchtwechsel hingegen be-

zeichnet den Anbau der Kulturen in der zeitlichen Abfolge über die Jahre auf einem bestimmten Ackerschlag.

Was gilt es bei der Glöz 7 Anbaudiversifizierung zu erfüllen? Betriebe, die zwischen zehn und maximal 30 Hektar Ackerfläche verfügen, müssen zumindest zwei Kulturen anbauen, wobei die Hauptkultur nicht mehr als 75 Prozent der gesamten Ackerfläche einnehmen darf. Betriebe, die über mehr als 30 Hektar Ackerfläche verfügen, müssen mindestens drei verschiedene Kulturen anbauen, wobei die Hauptkultur nicht mehr als 75 Prozent und die beiden größten Kulturen zusammen nicht mehr als 95 Prozent der gesamten Ackerfläche einnehmen dürfen.

nd Tal

passen

Sortenempfehlung

- P0710** (rel. Kolbenanteil: 55 %)
- RGT Parexx** (57 %)
- RGT Mexxplede** (56 %)
- Immeso** (55 %)
- KWS Vocaliso** (56 %)
- DKC5029 DieRomina** (60 %).

Für Grenzlagen des Maisanbaus werden folgende, sicher die Silierfähigkeit erreichende Sorten empfohlen:

- Atlantico** Rz 270
- P83462** Rz 270
- RGT Paxxifone** ca. Rz 290
- KWS Monumento** ca. Rz 290
- KWS Arturello** Rz 290,
- SY Collosseum** Rz 290
- Honoreen** ca. Rz 330

tursummen reiften die früheren Sorten bereits vorzeitig ab und schossen über 40 Prozent Trockensubstanzgehalt hinaus. Schlussendlich sollte auch der Kolbenanteil über 50 Prozent des Gesamtertrages liegen, um eine hohe Energiedichte sicherzustellen.

Karl Mayer



Durch hohe Temperaturen reiften frühere Sorten vorzeitig ab und schossen über 40 Prozent Trockensubstanzgehalt hinaus

MUSCH



Ab November soll es für mehr Betriebe mit schweren Böden Ausnahmen geben

NEUBAUER

Erleichterungen bei Glöz-Standards

Betriebe bis 30 Hektar sowie Bio-Betriebe und Ackerbauern mit schweren Böden profitieren.

Beim Fruchtwechsel sowie bei der Mindestbodenbedeckung kommen Erleichterungen für konventionelle Betriebe, für Biobauern kommt gleich ein ganzes Paket. Bereits mit dem aktuellen Mehrfachantrag gültig ist die Ausnahme bei Fruchtwechsel und Anbaudiversifizierung (Glöz 7) für rund 1.500 steirische Betriebe mit mehr als zehn, aber insgesamt weniger als 30 Hektar Fläche (gesamte im MFA beantragte Flächen inklusive Glöz-Landschaftselemente und anteilige Alm-/Gemeinschaftsweideflächen). Diese werden bezüglich Glöz 7 weder kontrolliert, noch sanktioniert.

Achtung: Die Anbaudiversifizierung für Bio- und UBB-Betriebe (bei mehr als fünf Hektar Ackerfläche, maximal 55 Prozent von einer Kultur, maximal 75 Prozent Getreide/Mais) gilt weiterhin.

Schwere Böden

Ab November 2026 wird es für alle Ackerbauern mit schweren Böden weitere Ausnah-

men geben. Neu: Auch Ackerbauern mit mehr als 40 Hektar Ackerfläche ohne Schweine- und Geflügelhaltung werden von der Ausnahme profitieren. Konkret können damit mehr schwere Böden gepflügt über den Winter gehen. Dafür muss noch die nationale Verordnung angepasst werden.

Bio-Automatik

Weder kontrolliert, noch sanktioniert werden auch alle Biobetriebe, die einen aufrechten Kontrollvertrag haben und beim Land Steiermark als Biobetrieb gemeldet sind, auch wenn die Öpul-Bioprämie nicht beantragt wird. Diese Ausnahme gilt auch für Umstellungsbetriebe und auf Bio-Teilbetrieben für die Bio-codierten Schläge.

Nachstehend die grundsätzlich weiter zu berücksichtigenden Glöz-Standards.

- **Glöz 1 Dauergrünlanderhaltung.** Biobetriebe haben gemäß Öpul-Sonderrichtlinie eine einzelbetriebliche Verpflichtung zur Dauergrünlanderhaltung mit einer Umbruchstoleranz von einem Hektar in der Periode 2023 bis 2028.
- **Glöz 4 Gewässerbegleitstreifen.** Die Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung ist trotz

Glöz-Ausnahme zu erfüllen, weshalb auch Biobetriebe einen mindestens drei Meter breiten ganzjährig begrünten Streifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, die direkt an Gewässer angrenzen, erfüllen müssen, auf dem eine Düngung verboten ist.

- **Glöz 5 Bodenschutz.** Keine Bearbeitung auf gefrorenen, wassergesättigten sowie schneebedeckten Böden. Erosionsmindernde Maßnahmen auf Schlägen größer 0,75 Hektar, die eine überwiegende Neigung von mehr als zehn Prozent aufweisen. Zu den erosionsmindernden Maßnahmen zählen beispielsweise Mulchsaat, Anbau quer zum Hang oder ein mindestens fünf Meter breiter begrünter Streifen am unteren Ende der Ackerfläche. Biobetriebe schützen aus Eigeninteresse die Fruchtbarkeit ihrer Produktionsgrundlage Boden und setzen folglich freiwillig erosionsmindernde Maßnahmen.
- **Glöz 6 Mindestbodenbedeckung.** Die Ausnahme gilt erst für den MFA 2026 und damit ab November 2026. Der aktuelle Bodenbedeckungszeitraum von November 2025 bis 15. Februar 2026 ist noch nicht aufgenommen.

Ackerbauern wichtig

zehn Hektar Ackerland gelten Ausnahmen nicht

Es wird empfohlen, den Glöz 7-Standard nach den Vorgaben der Anbaudiversifizierung zu erfüllen, weil damit „nur“ die Kulturartenverteilung im Antragsjahr zu berücksichtigen ist.

Was gilt es beim Fruchtwechsel zu erfüllen?

Die Hauptkultur darf maximal 75 Prozent der gesamten Ackerfläche des Betriebes einnehmen, auf mindestens 30 Prozent hat ein jährlicher Wechsel der Hauptkultur zu erfolgen (der Fruchtwechsel kann nicht mit einer Zwischenfrucht erfüllt werden). Auf allen Ackerflächen hat spätestens nach drei Jahren ein Wechsel der Hauptkultur zu erfolgen. Es gibt noch Ausnahmen für Betriebe mit einem Grünlandanteil über 75 Prozent

an der gesamtbewirtschafteten Fläche oder wenn mehr als 75 Prozent der Ackerfläche mit Ackerfutterflächen, Grünbrache oder Leguminosen bebaut sind.

Was gilt für UBB und Bio?

Die oben genannte Ausnahme für Glöz 7 gilt nicht für Anbaudiversifizierungsvorgaben der Öpul-Maßnahmen „Biologische Wirtschaftsweise“ und „Umweltgerechte Bewirtschaftung (UBB)“. Hier gilt, dass maximal 55 Prozent einer Kultur und maximal 75 Prozent Getreide und Mais angebaut werden dürfen.



QR-Code scannen, um auf stmk.lko.at/forderung im Bereich Konditionalität mehr dazu erfahren

Schweinemarkt

Gleichbleibende Preislandschaft

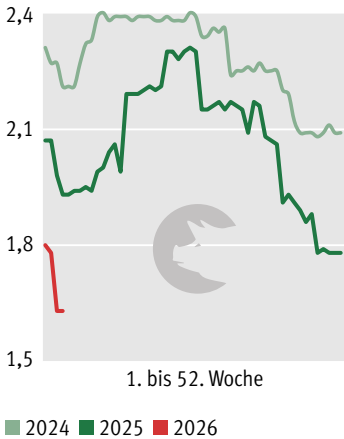
Europaweit entspannt sich die Lage nur langsam

Die Situation auf den europäischen Schlachtschweinemarkten hat sich wenig verändert. Sämtliche Erzeugerländer arbeiten Überhänge ab, die sich aber nur langsam vermindern. Die Hauptpartnermärkte Italien und Deutschland stehen weiter im Bann von Billigware aus Spanien. So verharren die Notierungen weiterhin auf schwachem Niveau. Verkaufsaaktionen im Einzelhandel dominieren auch die heimische Schweinefleischvermarktung. Die Schlachtkapazitäten werden ausgenutzt, um den Marktdruck abzubauen.

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Märkte

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Reg. Zustellkosten je Großballen	12 – 19
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	16 – 20
Stroh Großballen gehäckselt	18 – 24

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	30 – 40
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 35
Reg. Zustellkosten je Ballen	12 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25
Presskosten	10 – 12

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 5

Futtergerste, ab HL 62	185 – 190
Futterweizen, ab HL 78	195 – 200
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	225 – 230
Körnermais, interv.fähig	175 – 180
Sojabohne, Speisequalität	380 – 385

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 5

Sojaschrot 44% lose	390 – 395
Sojaschrot 44% lose, o.GT	485 – 490
Sojaschrot 48% lose	400 – 405
Sojaschrot 48% lose, o.GT	500 – 505
Rapsschrot 35% lose	290 – 295

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.3	Vorw.
Jungstiere R3	7,33	+0,08
Kalbinnen R3	6,87	+0,12
Kühe R3	6,16	+0,08

Internationaler Milchpreisvergleich

je 100 Kilo netto, 4,2% Fett, 3,4% Eiweiß, * Arithm. Mittel

Quelle: DG Agri, LTO Nederland, AMA

	Nov25	Okt25
Führende EU-Molkereien, Premium bei 500.000 kg*	55,67	57,80
Österreich AMA, Ø aller Qualitäten	50,60	52,70
Neuseeland	33,50	35,80
USA	36,60	35,90

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

22. bis 28. Jänner, Schweinehälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,39
Basispreis Zuchtsauen	0,72

ST-Ferkel

26. Jänner bis 1. Februar

ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmzuschlag	69,30
Programmzuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steirische Erzeugerpreise

15. bis 21. Jänner

S	Ø-Preis	1,66
	Tendenz	+0,01
E	Ø-Preis	1,55
	Tendenz	-0,03
U	Ø-Preis	1,39
	Tendenz	-0,12
R	Ø-Preis	—
	Tendenz	—
Su	S-P	1,63
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	0,73
	Tendenz	-0,04

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Wo.3	Vorwoche
EU	148,47	-4,75
Österreich	157,81	-11,59
Deutschland	155,14	-5,07
Niederlande	—	—
Dänemark	153,91	-1,61

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

KURZMITTEILUNGEN

Alte Holzheizung raus, neue rein

Ab 1. Februar unterstützt das Land den Tausch veralteter erneuerbarer Heizungen: Für den Ersatz von mindestens 15 Jahre alten Holzheizungen durch moderne Biomasseanlagen gibt es bis zu 3.000 Euro, für Wärmepumpen 1.500 Euro. Das Gesamtbudget beträgt 300.000 Euro. Die Antragstellung erfolgt vorab online mit Kostenvoranschlag und neun Monaten Umsetzungsfrist. Ab 1. März startet zudem die neue Sanierungsoffensive des Landes im Rahmen der überarbeiteten Eigenheimförderung. Parallel bleibt die Sanierungsoffensive des Bundes relevant: Der Umstieg von fossilen Heizungen oder Allesbrennern auf Holzheizsysteme wird mit bis zu 8.500 Euro gefördert. Für betrieblich genutzte Stallungen und Wirtschaftsgebäude gilt: Die KPC fördert nur den Austausch bestehender Öl-, Gas- oder Stromheizung bzw. Allesbrenner. Für Neubauten stehen derzeit keine Fördermittel zur Verfügung.

Die Lärche ist Baum des Jahres

Ihr wertvolles Nadelholz ist als widerstandsfähiger Baustoff sehr begehrt. Nun wurde sie zum österreichischen Baum des Jahres erklärt. Die Rede ist von der Europäischen Lärche. Sie ist ein ausgesprochener Sonnenliebhaber und wächst besonders gut auf freien Flächen, steilen Hängen und kargen Böden. Sie kommt mit hohen Temperaturschwankungen zurecht – von minus einem bis zu plus 14 Grad im Jahresmittel. Im Gebirge fühlt sie sich am wohlsten, obwohl sie als Mischbaumart auch in tieferen Lagen gerne gesehen ist.

Holzmarkt

Rundholzpreise Dezember

frei Straße, netto, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	124 – 126
Weststeiermark	124 – 126
Mur/Mürztal	124 – 129
Oberes Murtal	125 – 129
Ennstal u. Salzkammergut	127 – 130
Braunbloche, Cx, 2a+	95 – 100
Schwachbloche, 1b	104 – 109
Zerspaner, 1a	58 – 73
Langholz, ABC	129 – 136

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	130 – 160
Kiefer	90 – 93

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	42 – 46
Fi/Ta-Faserholz	36 – 40

Energieholzpreise Dezember

Brennholz, hart, 1 m, RM	85 – 120
Brennholz, weich, 1 m, RM	62 – 78
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	88 – 110
Energieholz-Index, 3. Quartal 2025	2,137

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je Tonne brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

		aktueller Kurs	Vormonat
Steiermark ¹⁾	7.1.	366,69	356,32
Österreich ²⁾	13.1.	387,78	358,9
Deutschland ³⁾	Jän.	405,33	397,46
Bayern ³⁾	Jän.	412,24	399,49
Schweiz ⁴⁾	14.1.	541,11	509,77

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPI.de, ⁴⁾ pelletpreis.ch

Holzmarkt auf stmk.lko.at

Die aktuellen Preise des österreichischen Holzmarkts finden Sie auf unserer Website oder scannen Sie einfach diesen QR-Code.



Sichere Waldarbeit: Vorbereitung rettet Leben

Sollte trotz aller Vorsicht ein Unfall passieren, ist es wichtig, dass die Rettung schnell handeln kann.

Bei Arbeiten im Wald müssen immer wieder sehr viele Faktoren berücksichtigt und eingeschätzt werden. Welche Baumarten sind zu fällen? Hängen Bäume in eine Richtung?

Wo befindet sich ihr Schwerpunkt? Wie sind die Bodenverhältnisse? Haben die Arbeitsgeräte (Traktor, Seilwinde, Motorsäge ...) ausreichend Kapazitäten, um die Arbeiten sicher durchzuführen? Dies alles und weitere Punkte müssen richtig beurteilt werden, um die Waldarbeit möglichst sicher zu erledigen. Eine gute Aus- und ständige Weiterbildung hilft nachweislich sehr dabei, Situationen und Gefahren besser beurteilen zu können – ein Restrisiko bleibt aber.

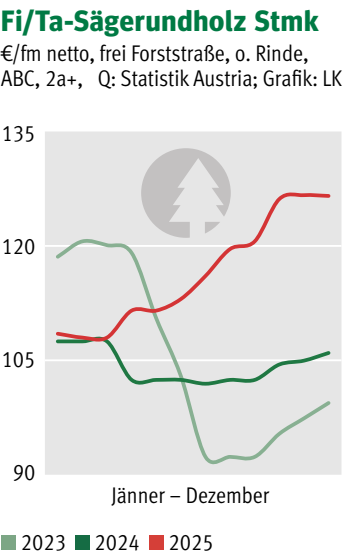


Holzmarkt

Hohe Nachfrage nach Sägerundholz

Auch Kiefferrundholz erreicht bereits 93 Euro

Die Nachfrage nach Sägerundholz bleibt hoch, während niedrige Preise bei Industrie und Energieholz die erwartbare Marktdynamik dämpfen. Das Fichtenleitsortiment wird aktuell zu Preisen zwischen 125 und 130 Euro pro Festmeter netto frei Forststraße gehandelt. Kiefer ABC 2a+ zu 93 Euro. Die Industrieholzsortimente verzeichnen zwar eine steigende Nachfrage, notwendige Preisanpassungen konnten bislang jedoch nicht umgesetzt werden. Der Laubholzmarkt verläuft im Moment sehr ruhig, Eiche und Esche sind gefragt.



dige Weiterbildung hilft nachweislich sehr dabei, Situationen und Gefahren besser beurteilen zu können – ein Restrisiko bleibt aber.

Schnelle Hilfe

Je weniger Personen sich auf engem Raum befinden, umso sicherer wird es für die beteiligten Personen. Die Waldarbeit ist aber keine Alleinarbeit. Vor allem bei gefährlichen Arbeiten muss eine zweite Person in Rufweite sein, um im Notfall helfen zu können. Zumindest ist das der Wunsch. Trotzdem gehen immer wieder Personen alleine in den Wald. Kommt es zum Unfall, wird die Situation schnell kritisch. Zwar bietet die digitale Welt Möglichkeiten, den Standort zu teilen oder Hilfe zu rufen, doch die Rettungskette funktioniert oft noch analog.

Unfallort finden

Einsatzkräfte haben häufig Schwierigkeiten, den genauen Unfallort in weitläufigen Wäldern zu finden. Lange Anfahrtszeiten sind die Folge. Deswegen ist eine gute Vorbereitung auf Unfallszenarien

Wichtige Vorbereitungen

- Handy.** Koordinaten des Arbeitsortes feststellen | Handy-Empfang prüfen – wenn am Arbeitsort kein Empfang herrscht, Bereiche suchen, wo eine Verbindung möglich ist | Notfall-Apps installieren | Standortabfrage auf dem Handy freigeben | am Körper tragen!
- Lokalisation.** Wenn vorhanden, in der Nähe befindliche Adressen oder markante Punkte ermitteln | Arbeitsort und Rückkehrzeiten mit Angehörigen vereinbaren | Notfallblatt zusammenstellen mit Angaben über den Einsatzort und wichtigen Telefonnummern | Lotsenpunkte festlegen, Anfahrtswege markieren | Zufahrtshindernisse bedenken (Schranken, Eis, ...)
- Erste-Hilfe-Material.** Kleines Set am Körper, größere Box am Fahrzeug mit dabei haben

Förderung

Landesförderung. Das Land Steiermark unterstützt den Ankauf von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) mit 100 bis 200 Euro (je nach Kosten des Artikels), wenn ein Fortbildungskurs nachgewiesen wird: <https://bit.ly/schutzausruestung26>

Sicherheitshunderter. Seit 1. Oktober kann der Ankauf persönlicher Schutzausrüstung für den SVS-Sicherheitshunderter eingereicht werden. Zudem werden Kurse oder Praxistrainings unterstützt, bis der jährliche Maximalbetrag von 100 Euro erreicht wird: <https://bit.ly/sicherheits100er>

Kombinierbar. Der „Sicherheitshunderter“ der SVS kann zusätzlich zur PSA-Förderung des Landes in Anspruch genommen werden.

schon vor Beginn der Waldarbeit ein wichtiger Punkt, um die Einsatzkräfte möglichst schnell und effektiv an den Einsatzort zu bekommen.

Erwin Pusterhofer



Green Care im Wald

Der Wald gewinnt als Ort der Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung. Seine positiven Wirkungen auf den Menschen sind durch zahlreiche Studien belegt. Das Setting „Wald“ eignet sich daher für gesundheitsfördernde Angebote. Hier setzt ein Green Care Lehrgang mit vier Modulen an. Ein Online-Infoabend dazu findet am 26. Februar, 18 Uhr, statt.

Anmeldung und Infos online auf bit.ly/greencare-wald-lehrgang

Automatisierung im Wald

An der TU Graz startet das Comet-Projekt AutoForst zur Digitalisierung und Automatisierung der forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. In den kommenden vier Jahren entwickelt ein Konsortium aus drei Hochschulen und mehr als 20 Industriepartnern technische Lösungen, um die Sicherheit bei der Waldarbeit zu erhöhen, den Arbeitskräftemangel abzumildern und die Forstlogistik und Waldpflege effizienter zu gestalten.

Vielfalt am Ackerrand: So geht Vertragsnaturschutz

Die Landwirtschaftskammer unterstützt beim Pflanzen von Hecken – gefördert vom Land Steiermark.

Im Vorjahr haben 15 Betriebe in Deutschlandsberg und Leibnitz über 2,8 Kilometer naturnahe Hecken angelegt. „Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir unser Heckenprojekt so reibungslos umsetzen konnten“, ist Vera Enzi-Zechner aus Sankt Andrä-Höch begeistert. Eine kleine Hecke am Wegesrand ist hier grundsätzlich ein ebenso wertvoller Beitrag wie eine Hecke, die sich über mehrere hundert Meter erstreckt. So kann es gemeinsam gelingen, wertvolle Lebensräume zu schaffen, miteinander zu verbinden und gleichzeitig positiv auf unsere Produktionsflächen einzuwirken.

Breite Unterstützung

„Die einfache Organisation der Materialien und die Pflanzenübergabe haben gezeigt, wie wertvoll engagierte Partner sind, wenn es darum geht, Naturschutz konkret und sichtbar zu machen. Ich freue mich darauf, wenn die im Herbst gesetzte Hecke zum Leben erwacht

” Mit engagierten Partnern lief unser Heckenprojekt reibungslos

Vera Enzi-Zechner, Bäuerin

und Vielfalt am Ackerrand erlebbar wird“, so Enzi-Zechner. Projektteilnehmer profitieren von der zentralen Organisation, von der Einreichung der Förderung bis hin zur günstigen Beschaffung der Pflanzen.

Jetzt anmelden

Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, über das Projekt „Vielfalt am Ackerrand“ Unterstützung bei der Anlage von Hecken zu erhalten und zusätzlich von Förderungen aus dem Landesvertragsnaturschutz (LAV) zu profitieren. Die Landwirtschaftskammer und das Regionalmanagement Südweststeiermark stehen in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg beratend zur Seite und zeigen, worauf es ankommt. Ob als Lebensraum für Niederwild, Vögel und Insekten, Erosionsschutzgürtel am Hang oder für ein besseres Wassermanagement, das Projektteam unterstützt kostenfrei bei der Erarbeitung eines Konzeptes und der damit verbundenen Einreichung des Vorhabens für die Förderung beim Land Steiermark. Die Prämien richten sich nach der Flächengröße bei einer Behaltepflicht von zehn Jahren. Die Einreichfrist endet am 31. März.

Anmeldung: 0316/8050 1357, philipp.zenger@lk-stmk.at



Naturschutz mit Landes-Vertrag

Seit Mitte Jänner ist es allen interessierten Landwirtinnen und Landwirten wieder möglich, sich mit bestimmten Flächen beim Landesvertragsnaturschutzprogramm (LAV) anzumelden. Die ausgeschriebenen Maßnahmen sowie die Rahmenbedingungen sind online zu finden (QR-Code unten). Achtung: Wiesen können nur von Betrieben angemeldet werden, die nicht Öpul-teilnahmeberechtigt sind (unter 1,5 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche). Die Flächen der angemeldeten Betriebe werden dann im Jahr 2026 von Expertinnen und Experten begutachtet. Die einzelnen Aufrufe sind gedeckelt. Sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind, werden die Anträge nach fachlichen Kriterien gereiht und bekommen bis zum Erreichen der Höchstgrenze gemäß Aufruf einen Vertrag angeboten. Die Prämie der entsprechenden Maßnahme(n) wird ab 2027 ausbezahlt.

Flächen bis Ende März anmelden! Flächentypen, die in Frage kommen:
Wertvolle Wiesen: Artenreiche Weide- oder Wiesenflächen, die nicht ins Öpul eingebracht werden können, kommen für diese Maßnahme in Frage. *Einreichfrist: 31. März*
Nassflächen: Gesucht werden naturschutzfachlich hochwertige Nassflächen, die aufgrund der Bodenfeuchte nicht jedes Jahr bewirtschaftbar und daher nicht ins Öpul einbringbar sind. *Einreichfrist: 31. März*
Moore: Intakte Moore, die aufgrund der Bodenfeuchte nicht nutzbar sind sowie teilentwässerte Moore werden gefördert. Pflegemaßnahmen werden vereinbart. *Einreichfrist: 31. März*
Einzelstehende Habitatbäume: Gesucht werden Einzelbäume mit Nachweisen seltener Tierarten. *Einreichfrist: 31. März*
Kleinhabitate mit ökologischer Schlüssel-

funktion: Kleinflächige Lebensräume mit Nachweis besonders geschützter Arten oder Schlüsselfunktion bei Vernetzung der Habitate oder Inselhabitate werden gefördert. *Einreichfrist: 31. März*
Hecken: Es werden Grünland- oder Ackerflächen für die Entwicklung von Hecken gesucht. Im Rahmen eines von Land Steiermark und EU geförderten Projektes unterstützt die LK in den Bezirken Deutschlandsberg und Leibnitz hierbei. *Einreichfrist: 31. März*
Entwicklung und Erhaltung von Biberhabitaten: Gesucht werden bestehende Biberhabitate sowie Flächen, die durch Biberaktivitäten in absehbarer Zeit nicht mehr bewirtschaftbar sind. *Einreichfrist: 30. Juni*



QR-Code
scannen oder
bit.ly/lav-stmk27
eingeben

Privat unterstützter Naturschutz in der Landwirtschaft

Mit der Ausschreibung „WIN #landwirtschaft“ stehen in Österreich eine Million Euro für Projekte zur Verfügung, die Naturschutz und Landwirtschaft wirksam verbinden. Die Projektfinanzierung erfolgt durch „Blühendes Österreich – Billa gemeinnützige Privatstiftung“. Eingereicht werden können Vorhaben von Bäuerinnen und Bauern, landwirtschaftlichen Initiativen sowie von allen, die einen aktiven Bei-

trag zur Biodiversität im Agrarraum leisten wollen. Projekte können ab sofort bis 28. Februar 2026 eingereicht werden. Hinter „WIN #landwirtschaft“ steht die Werkstatt Innovation Natur. Das Projekt wird von BirdLife Österreich, Blühendes Österreich und Impact Hub Vienna getragen. Der Ausschreibung gingen „WIN #landwirtschaft“ Werkstätten im Herbst 2025 voraus. Dort entwickelte Projektideen können nun eingereicht

werden, zugleich ist die Ausschreibung auch für neue Vorhaben offen. Im Herbst 2026 finden weitere Werkstätten auch in Graz statt. Informationen zu den Terminen folgen in Kürze auf der Website.
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und EU.



Infos:
bluehendesoesterreich.at
und anmelden

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 28 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dezember			1,24

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Zander	25,90	Amur	10,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsaiibling	16,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg netto, Verband landw. Wildtierhalter

Rotwild / Damwild, Schlachtkörper	9,00 – 10,00
-----------------------------------	--------------

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindlich erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00 – 10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0 – 14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0 – 26,0

Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.

Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,40 – 3,70
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw.	5,10 – 5,30
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,50

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebinde	8,50 – 10,5
Bio-Waldhonig	je kg	9,50 – 11,5
Blütenhonig	Großgebinde	7,00 – 9,00
Bio-Blütenhonig	je kg	7,50 – 10,5
Waldhonig ab Hof	1000 g	13,0 – 18,0
	500 g	7,00 – 9,50
	250 g	5,00 – 6,50
Blütenhonig ab Hof	1000 g	13,0 – 18,0
	500 g	7,00 – 9,50
	250 g	5,00 – 6,50
Bio-Wald-/Blütenhonig je kg		plus 1,00

Holzmarkt



Laubholzpreise Jänner 2026

frei Forststraße, netto, FMO

Bergahorn A	120 – 170
B	80 – 115
C	50 – 60
Eiche A	270 – 550
B	150 – 290
C	95 – 140
Esche A	120 – 190
B	90 – 110
C	65 – 80
Rotbuche A	95 – 125
B	80 – 110
C	75 – 90
Rotbuche IF	58 – 62
Kirsche A	100 – 160
B	70 – 100
Nuss A	260 – 340
B	115 – 160
C	70 – 100
Linde A	70 – 90
B	60 – 70
Schwarzerle A	80 – 110
B	70 – 80
Birne A	190 – 220
B	120 – 150
Birke A	90 – 110
B	65 – 80
Edelkastanie A	100 – 120
B	80 – 100
C	60 – 70
Robinie A	110 – 140
B	90 – 110
C	65 – 75

Märkte

Dünger international

Quelle: agrarzeitung.de	Wo.4	Vorw.
KAS	375,00	±0,00
Harnstoff granuliert	535,00	±0,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	356,00	±0,00
Diammonphosphat	720,00	±0,00
40er Kornkali	315,00	−10,0

Milchkennzahl international

Quelle: EK, IFE, ITO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 18.1.	28	30,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Dezember	30,8	30,8
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Februar, 26.1.	31,3	31,8
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Februar, 26.1.	42,8	46,1
Butter EEX Leipzig, €/t, Februar, 26.1.	4046	4.270
Magermilchpulver EEX Leipzig, €/t, Februar, 26.1.	2257	2.095
Internat. GDT- Auktionspreis-Index, 20.1.	+1,5%	+6,3%

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Jänner, je kg inkl. Ust.

Endivien	7,90
Fenchel	6,90
Grünkohl	6,50
Käferbohnen gekocht	13,00
Karotten	2,80
Kartoffeln Lagerware	2,80
Knoblauch	24,00
Kohl	6,00
Kren	8,90
Lauch	7,90
Mangold	6,50
Pastinaken	4,80
Petersilie Wurzel	7,90
Radiccio	5,90
Radieschen, Bund	1,90
Rettich schwarz	2,90
Rettich weiß	3,90
Rote Rüben roh	3,20
Sauerkraut	3,20
Schnittlauch, Bund	1,50
Sellerie	5,90
Speisekürbis ganz	2,80
Vogelsalat	23,00
Weißkraut/Spitzkraut	5,00
Zuckerhut	3,80
Zwiebel gelb	3,50
Zwiebel rot	3,50

Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at

IMPRESSUM

Herausgeberin und Verlegerin:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nina.ully@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:
Mag.^a Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:
Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at
Mag.^a Johanna Vucak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung:
Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:
Isabella Lang, DW 1356, E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 72 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Realitäten

Größere **Landwirtschaft** zu vergeben zum Weiterführen, Tel. 0664/9241730

Ackerfläche 1,65 Hektar zu verkaufen, KG. Lampertstätten – Gemeinde St. Nikolai im Sausal, Tel. 0664/2211060

Suche Wald und Acker zum Kaufen oder Pachten oder Landwirtschaft auf Leibrente, Tel. 0664/5651933

Suche für Kunden eine ca. 50 Hektar große Landwirtschaft im Bezirk Murau/Murtal, Mag. (FH) Kurt Moser, MKI Moser Immobilien GmbH, office@moserimmo.at, Tel. 0664/75023840

KÄRNTEN/STEIERMARK/SALZBURG: **WASSER-KRAFTWERK** zu kaufen gesucht. Stiftung kauft **HOCHGEBIRGS-JAGD. UNTERNEHMER** kauft **FORSTBESITZ** ab 400 Hektar, Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

SÜDSTEIERMARK: LANDHAUS in den Weinbergen zu verkaufen. Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

OBERWÖLZ: BAUERNHOF ab 20 Hektar zu kaufen gesucht. ACKER, WIESE und WALD zu kaufen gesucht, Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

JUDENBURG-ZELTWEG: ACKER, WIESE und ca. 30 Hektar WALD zu kaufen gesucht, Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

ENNSTAL: EIGENJAGD zu verkaufen. Ca. 6,6 Hektar LN zu verkaufen.WALDFLÄCHE ab 20 Hektar zu kaufen gesucht, Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

Tiere



Sulmtaler Küken, sowie 6 Wochen alte Hennen und Hähnen, Tel. 0699/11410299

Zinsenfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser, weiblich und männlich (auch Ochsen), entwöhnt und Schutz geimpft (auch BIO!), Tel. 0664/2441852, (Firma Schalk), **Sofort-zahlung selbstverständlich auch möglich!**

Kaufen Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe), Firma Schalk, Tel. 03115/3879



BEZIRK MURAU: ALMHÜTTEN zu verkaufen, Mag. iur. Siegfried Sickl, **SICKL-REAL**, Tel. 0664/88517812, office@sickl-real.at

Viehhandel Firma Widroither/Salzburg, kauft laufend Schlacht- und Nutzvieh, Tel. 0664/2426278 oder Tel. 0664/1022299

Partnersuche

Fleißige, häusliche, Ungarinnen, Slowakinnen, deutschsprachig, Ehevermittlung **INTERCONTACT**, Tel. 0664/3085882

Ina, 67 Jahre, fescche Witwe, Köchin aus Leidenschaft, sucht einen bodenständigen Partner (gerne älter), **Tel. 0664/88262264**, www.liebeundglueck.at

Anna, 57 Jahre, sehr sportlich und sympatisch, liebevoll und attraktiv, freut sich aufs Kennenlernen, **Tel. 0664/88262264**, www.liebeundglueck.at

Schatz gesucht: **Magda, 64 Jahre**, herzengute Witwe sucht eine Schulter zum Anlehnen und einen gemeinsamen Lebensweg, **Tel. 06664/88262264**, www.liebeundglueck.at

Liebe ist – wenn Treue Spaß macht. **Tom, 44 Jahre**, einfühlsamer Landwirt wünscht sich eine liebevolle Partnerschaft **Tel. 0664/88262264**, www.liebeundglueck.at

Lisa, 37, naturverbunden, tierlieb, früh auf und verlässlich, sucht Landwirt mit Herz, Humor und Blick nach vorne. Ein Kaffee, ein Lächeln – vielleicht wir. **Tel. 0664/1449350**, liebevoll-vermittelt.at

Birgit, 59, warmherzig, organisiert, behält im Hofalltag den Überblick, liebt Spaziergänge, Dorfleben und gute Gespräche. Wünscht ehrliche Zweisamkeit mit Handschlagqualität. **Tel. 0664/1449350**, liebevoll-vermittelt.at

Katharina, 45, sportlich, bodenständig, zuverlässig, unterstützt gern am Hof, schätzt Teamgeist, Nähe und klare Worte. Gemeinsam leben statt allein funktionieren. **Tel. 0664/3246688**, sunshine-partner.at

Monika, 62, fit, lebensfroh, naturverbunden, mag Marktbesuche, Nachbarschaft und ruhige Abende. Sucht Partner auf Augenhöhe für beständige Beziehung am Land. **Tel. 0664/3246688**, sunshine-partner.at

FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 30 bis 90 Jahren. Jetzt kostenlos anfordern! **Tel. 0664/3246688**, sunshine-partner.at

Zu verkaufen

Bienenvölker zu verkaufen, 7543 Kukmirn, Tel. 03328/2329

Baustrohballen entsprechen der europäischen technischen Bewertung ETA 10/0032, 118 Stück, € 10,- pro Stück, Selbstabholung, Tel. 0699/11467608

Bio Heu-Rundballen, regenfrei, günstig abzugeben, Tel. 0664/3926092



www.seilwindenseile.at Forstseile, Forstketten und Forstzubehör. In Spitzenqualität zu attraktiven Preisen!

FUTTER und EINSTREU mit LIEFERUNG! WIESENHEU, STROH, HEISSLUFT getrocknete LUZERNE (14 bis 21 % RP), HÄCKSELSTROH FABRIK- und FELDHERSTELLUNG (entstaubt, getrocknet), Gras- und Luzerne Pellets (12 bis 22 % RP), TIMOTHY HEU, EFFEKTPAN@–EINSTREU, auch BIO, DE-ÖKO-034, Groß- und Kleinballen, lieferbar ganzjährig, auf Abruf und Vorbestellung, Tel. +49 (0) 174-1849735, JETZT: **Sonderangebote unter:** mk-agrarprodukte.de



Agrar Schneeberger liefert Bio und konventionelle **Maissilageballen** in Top Qualität, bis vor Ihre Haustüre, Tel. 0664/88500614

WORTANZEIGEN
isabella.lang@lk-stmk.at
0316/8050-1356
Anzeigenschluss nächste Ausgabe
5. Februar

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 land- und forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.



Holzspalter mit Stammheber, absenkbarem Hydro-Zylinder und 2-Geschwindigkeit, Traktor + 400 Volt, HS22ZE € 1.968,-, HS16ZE € 1.850,-, HS30ZE € 2.350,-, Hydro-Winde montiert € 645,-, Tel. 0699/81507920 oder www.hoeflershop.at



Holzspalter-Aktion mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.249,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.349,-, inklusive Mehrwertsteuer, Lieferung € 70,-, Tel. 0699/88491441

ABDECKPLANEN VERSAND Gewebeplanen mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- LKW Planen mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 111,- 4 x 6 m = € 264,- **abdeckplanenshop.at** Tel. 01/8693953



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE, verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: Tel. 07734/40159, office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at

Kaufe/Suche

Europaletten Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, Tel. 0664/5228106

Verschiedenes



An- und Verkauf von alten Granitsteinen. Pflastersteine Klein/ Groß, Granitgrander, Stufen, Säulen usw., Tel. 0664/1242448, antik-stein.at

NEU: B&P - STALLOFIT – MEHR HYGIENE IM STALL! **EINFÜHRUNGSPREIS!** Firma Boden&Pflanze OG, Tel. 0650/9118882, www.boden-pflanze.com

Forstgarten Laßnitzhöhe mit weiterer Verkaufsstelle in Mitterdorf im Müürztal. Die forstlichen Hauptholzarten und Christbaumpflanzen als Containerpflanzen oder Wurzelnack erhältlich. Frühbestellerrabatt bis 15. Februar 5 Prozent. Anfragen, Bestellungen und Abholtermin unter Telefonnummer 0677/63051193 oder office@containerpflanzen.at

Astronauto hebt ab

Praxisversuche zeigen: mit Astronauto neue Klasse erschlossen

ASTRONAUTO® (Sorte DKC5148, FAO 450) ist bereits zum dritten Mal in Folge AGES-Ertragssieger in der Königsklasse der späten Reifegruppe. Dieser neue Maishybrid hat die seltene Eigenschaft, mit der Reifezahl 450 sowohl im Trocken- als auch im Feuchtgebiet die neue Messlatte zu sein. Mit enormer Nachfrage wurde ASTRONAUTO® für das Anbaujahr 2025 registriert und erstmals am Markt eingeführt. Auch die Praxisversuche zeigten: Mit ASTRONAUTO® wurde eine neue Klasse erschlossen.

Für den frühen Reifebereich im Süden Österreichs steht neben **ADORNO®** der neue Maishybrid **AUGUSTO®** (DKC3856, FAO 330) als weiteres Highlight für sämtliche Standorte zur Verfügung. AUGUSTO® präsentiert sich als kurzer, kompakter und äußerst vielseitig einsetzbarer

Hybrid, der in den Bereichen Gesundheit, Standfestigkeit und Abreife Spitzenwerte erzielt. In den offiziellen AGES- sowie LK-Versuchen überzeugte er zudem mit hervorragenden Leistungen und mehrfachen Ertragsiegen innerhalb seiner Reifegruppe. Im mittelspäten Reifesegment überzeugt, so wie in den Vorjahren, die Sorte **FOXWAY** (FAO 380). Aufgut versorgten Standorten lieferte der Zweinutzungstyp eine überragende Korndruschleistung mit gesundem Erntegut und einer sehr guten Kornabtrocknung.

Neu registriert wird die Sorte **ALOISIO®** (DKC4451, FAO 370), welche im ersten Jahr der SAATBAU-Praxisversuche über alle Regionen hervorragende Erträge lieferte, egal ob Feucht- oder Trockenstandort.

www.saatbau.com



Astronauto zum dritten Mal in Folge Ages-Ertragssieger

RAGT-Corn-Deal: 15+1 gratis

Bis 21. Februar 16 Packungen einer Aktionssorte bestellen und nur 15 bezahlen

Das Highlight aus dem französischen Züchterhaus bleibt **RGT ALEXX (420)**. RGT ALEXX bestätigt wiederholt seine enorme Leistungsfähigkeit auf allen steirischen LK-Versuchsstandorten und bleibt somit der Sortenstandard im 420er Reifebereich. Mit **RGT PINXX-FLOYD (420)** steht bereits ein Newcomer in den Startlöchern. Die kurzwüchsige Hochleistungssorte mit sehr guter Kolbengesundheit und exzellenten Fütterungseigenschaften besitzt eine sehr starke Jugendent-

wicklung und Stresstoleranz. **PREXXTON (390)** empfiehlt sich als besonders ertragsstarker Zahnmais mit sehr guter Kolbengesundheit und Stresstoleranz im 400er Reifebereich. In Maisgunstlagen sind mit **RGT MEXXPLEDE (Rz ca. 450)** gewaltig hohe Körner- und Silomaiserträge realisierbar. Die sehr beliebte Sorte verfügt zudem über eine äußerst gute Blatt- und Kolbengesundheit. Profitieren Sie vom Frühbezugsrabatt in der Höhe von 11 Euro bei Ihrer Maisbestellung bis 21.



Februar. Bei Bestellung von 16 Packungen der Aktionssorten AUXKAR (350), PREXXTON (390) oder RGT ALEXX (420) müssen Sie nur 15 Packungen bezahlen. Für weiterführende

Informationen steht Ihnen Herr Hermann TAPPLER (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

www.ragt.at

lkonline

Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at



Maissorten für einen erfolgreichen Anbau 2026!

KWS ARTESIO RZ 350 besticht mit einer zügigen Jugendentwicklung, beste Standfestigkeit und stabile Besterträge. Sowohl auf den trockenen wie auch auf den gut versorgten Böden Ihres Betriebes ist KWS ARTESIO eine Empfehlung für den Maisanbau 2026!

KWS Hypolito RZ 440 liefert mit einer raschen Jugendentwicklung einen schnellen Start und ist trotz ihres höheren Wuchses eine sehr standfeste Sorte. Ausgestattet mit sehr schweren Körnern liefern die großen Kolben einen sehr starken Ertrag als Körnermais! Die Gesundheit in Blatt UND Korn sind ein weiterer Vorteil von KWS Hypolito. In den offiziellen Versuchen der AGES Wien und der Landwirtschaftskammern überzeugte die Hybride mit eben diesen Eigenschaften so sehr, dass viele Empfehlungen ausgesprochen wurden! Daher lautet im späten Reifebereich für Körnermais auch unsere Empfehlung für den Anbau 2026: KWS HYPOLITO RZ 440
Weitere Informationen finden Sie auf

www.kwsaustria.at

Das Schweigen der Larven

LUMIPOSA 625 FS – systemisch wirksame insektizide Saatgutbeize

Landwirte wissen, dass sich eine ungefährdete Jugendentwicklung der Maispflanzen erheblich positiv auf Ertrag und Qualität bei der Ernte auswirken kann. Mit Lumiposa 625FS behandeltes Maissaatgut stellt sicher, dass Bestände im frühesten Wachstumsstadium vor Schädlingsbefall geschützt sind. Jede Maispflanze erhält so die Chance, ihr volles Ertragspotenzial auszuschöpfen.

Drei gute Gründe für den Einsatz von Lumiposa im Mais:

- hervorragender Schutz gegen Drahtwurm (PflSch Reg.Nr. 4554-O) und Erdraupe sowie Schutz gegen Westlichen Maiswurzelbohrer*.
- fördert einen gleichmäßigeren Feldaufgang
- ausgezeichnete Saatgutsicherheit und Effizienz.

Lumiposa 625 FS vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Die Versuchsergebnisse überzeugen:
+9,1 Prozent höherer Feldaufgang** bei nicht sichtbarem Befall,
51,7 Prozent höherer Feldaufgang*** bei geringem Drahtwurmbefall und 24,7 Prozent höherer Ertrag**** bei geringem Drahtwurmbefall

*Indikation, Westlicher Maiswurzelbohrer und Erdraupe bisher in Polen registriert.

**Quelle: Pioneer Feldversuche 2024; n=

2; 9,1 % höherer Feldaufgang

***Quelle: Pioneer Feldversuche 2024; n=

2; 51,7 % höherer Feldaufgang

****Quelle: Corteva Versuche 2014 – 2019 in Europa; n = 14; prozentuale Kornertragssteigerung (86 % TS) – Steigerungen gegenüber der Kontrollvariante ohne insektizide Beizung

www.pioneer.com/at

Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter www.stmk.lfi.at, zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter www.stmk.lfi.at

Almwirtschaft

Funktionär:in sein in Agrargemeinschaften, 26.2., 9 Uhr, GH Stegmüller – Landhotel Reitingblick, Trofaiach

Dienstleistungen

Glutenfreies Backen für meine Gäste, 24.2., 9 Uhr,

FS Feistritz, St. Peter am Kammersberg; **25.2.**, 9 Uhr,

FS Neudorf, Sankt Georgen an der Stiefing

Webinar: Canva für Fortgeschrittene, 25.2., 14 Uhr, online via Zoom

Direktvermarktung

Hygieneschulung für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen, 24.2., 9 Uhr, Das Schmied, Arnfels

Gesundheit und Ernährung

„Das rechte Maß“ – Fasten nach Hildegard von Bingen, 28.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Blätterteig, 21.2., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

Brotbackkurs, 28.2., 9 Uhr, Schulcampus MS+PTS Bad Aussee, Anm.: 03862/51955-4111

Brotzeit & Mehr, 28.2., 9.30 Uhr, Volksschule Pinggau, Anm.: 0664/5884032, 0664/3904552

Dessertvariationen, 23.2., 18 Uhr, Frische KochSchule Feldbach, Anm.: 0680/5574199

Eingrext is, 28.2., 8.30 Uhr, MS Friedberg, Anm.: 0664/2221583

Fingerfood, 26.2., 17.30 Uhr, FS Vorau, Anm.: 0664/4554075

Hülsenfrüchte, 24.2., 17 Uhr, Frische KochSchule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336

One-Pot-Gerichte, 19.2., 17 Uhr, Frische KochSchule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336

Polenta, Sterz und Schmarren, 27.2., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Stille Entzündungen vermeiden, 24.2., 19 Uhr, Kultursaal Hirnsdorf, Anm.: 0664/2781979

Natur und Garten

Webinar: Kräuterrecht, 25.2., 14 Uhr, online via Zoom

Persönlichkeit und Kreativität

Ausgeglichen, vital und leistungsstark, **19.2.**, 18 Uhr, Freiwillige Feuerwehr Kainach bei Voitsberg, Anm.: 0664/1458906; **27.2.**, 18 Uhr, BS Posch, Pischelsdorf in der Steiermark, Anm.: 0664/4650722

Daheim statt Heim, 24.2., 10 Uhr, Gemeindeamt

Wies, Rathausaal, Anm.: 0664/4552487

Handlettering, 27.2., 19 Uhr, Gemeindegwerkstatt, Sankt Kathrein am Offenegg, Anm.: 0664/6409060

Up Cycling, 27.2., 15 Uhr, Hausmi Hof Familie Köberl, Sankt Stefan ob Stainz, Anm.: 0676/9179749

Weidenkorb mit Henkel, 27.2., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Wenn Zusammenleben gelingen soll, **21.2.**, 19 Uhr, Gasthaus Reithofer, Vorau, Anm.: 0664/3955695; **26.2.**, 19 Uhr, Kniely Haus, Leutschach an der Weinstraße, Anm.: 0699/10109063, 0677/61829818

Pflanzenbau

Ackerbautag für die Obersteiermark, 26.2., 13.30 Uhr, Fachschule Kobenz

Fachtag Kastanien-, Walnuss- & Haselnussanbau (Schalenobst), 20.2., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 25.2., 9 Uhr, GH Allmer, Weiz

Getreide- und Alternativenbautag, 24.2., 8.30 Uhr, Gasthaus Bader, Deutsch Goritz

Im Boden liegt die Kraft, 18.2., 8 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Tierhaltung

Funktionelle Klauenpflege beim Rind, 18.2., 9 Uhr, Rind Steiermark eG, Hartberg

Praxistag für Eigenbestandsbesamer:innen beim Rind, 28.2., 8.30 Uhr, Rind Steiermark eG, Hartberg

Unternehmensführung

Bäuerliche Hofübergabe, 26.2., 9 Uhr, Gasthaus Grillwirt, Passail, Anm.: 03332/62623-4603

Webinar: Betriebskonzept, 25.2., 8 Uhr, online via Zoom

Rind Steiermark Marktttermine

Zuchtrinder

05.02.2026 – Greinbach – 10:45 Uhr

05.03.2026 – Traboch – 10:45 Uhr

09.04.2026 – Greinbach – 10:45 Uhr

29.04.2026 – Traboch – 10:45 Uhr

Kälber und NutZRinder

03.02.2026 – Greinbach – 11:00 Uhr

10.02.2026 – Traboch – 11:00 Uhr

17.02.2026 – Greinbach – 11:00 Uhr

24.02.2026 – Traboch – 11:00 Uhr



Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rind-stmk.at

Standort Traboch

Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10

Standort Greinbach

Gewerbepark Greinbach West 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

1. GENOSTAR®-SALE

Samstag, 7. Februar 2026
Rinderzuchtzentrum Traboch

- * 17-20 Uhr Besichtigung der Tiere
- * 19-20 Uhr Freibier
- * ab 20 Uhr Auktion
- * anschließend Jungzüchterparty

- Jungrinder
- Kühe in Milch
- Embryonen





Präsident Steinegger (l.) und Obmann Uller (r.) marschierten bei Oberst Rath in Feldbach auf

Steinegger besuchte Kaserne Feldbach

Beim Neujahrsempfang des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 7 in der Kaserne Feldbach marschierten auch Kammerpräsident **Andreas Steinegger** und Kammerobmann **Franz Uller** auf – zur Freude von Kommandant Oberst **Günter Rath**.



Das Betriebsratsteam für die kommenden fünf Jahre LKBR

Landeskammer wählte Betriebsrat

Bei der konstituierenden Sitzung im Rahmen der Betriebsratswahl wurden **Jürgen Holzer** und **Tanja Solar** als Vorsitzender und Stellvertreterin wiedergewählt. Die Personalvertretung ist damit für die kommenden fünf Jahre aufgestellt.

Der Bauernkalender für 2026 ist da!

„Ich freue mich jedes Mal, wenn ich merke, dass jemand schon ganz hart auf den Kalender wartet“, betont Neues Land-Chefredakteur **Karl Brodschneider**, der den alljährlichen Bauernkalender erstellt. Für die erfrischende Gestaltung zeichnete wieder **Siegfried Soritz** verantwortlich. Bestellung unter: Steirischer Bauernbund, Krotten-dorfer Straße 79/4, 8052 Graz, 0316/826 361-13, office@stbb.at – 15 Euro plus Versandkosten.



Bäuerinnen lassen Wissen und ihre Persönlichkeit wachsen



„Abgesehen von umfassendem Wissen zu Kommunikation oder auch Agrarpolitik, trifft man auf viele tolle und starke Frauen.“
Verena Hesele, Gemeindebäuerin, Langenwang



„Ich hätte mir diesen Lehrgang niemals so großartig vorgestellt. Neues Wissen, Netzwerkarbeit, Tipps für Auftreten, Ausdruck – top.“
Elisabeth Unterberger, Urlaub am Bauernhof, Birkfeld



„Wissen, Inspiration, Mut, sicheres Auftreten – alles dabei. In Wien war es wertvoll zu sehen, wie viele Frauen in Toppositionen es gibt.“
Margret Schmitt, Rindermast, DV, Groß St. Florian

Die 17 Teilnehmerinnen

Margit **Binder**, Grafendorf | Gabriele **Biricz**, Lutzmannsburg (Bgld.) | Verena **Hesele**, Langenwang | Maria **Kamsker**, St. Barbara im Mürztal | Sarah **Krautgartner**, Tragöß | Angela **Pfeiffer**, Wörterberg (Bgld.) | Viktoria **Pieber**, Wörterberg (Bgld.) | Barbara **Pollinger**, Mauern | Karin **Postl**, Pöllau | Katrin **Schantl**, Pinggau | Franziska **Schilcher**, Bärnbach | Andrea **Schmidhofer**, Anger | Margret **Schmitt**, Groß St. Florian | Eva **Schulz**, Nestelbach | Juliana **Szabo**, Unterwart (Bgld.) | Elisabeth **Unterberger**, Birkfeld | Franziska Anita **Zachenegger**, Premstätten.

17 Bäuerinnen entwickeln sich in einem ZAM-Lehrgang gerade zu starken Stimmen für die Landwirtschaft.

„Wenn es die Forderung nach dreißig Prozent Frauenanteil in agrarischen Gremien gibt – wie in der Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung verankert – brauchen Frauen für politische Tätigkeiten auch das notwendige Handwerkzeug“, betont **Andrea Muster**, Leiterin LK-Referat Bäuerinnen, Landjugend, Konsumenten, im Hinblick auf den Zertifikatslehrgang „ZAM Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“. Und da stehen gerade 17 Bäuerinnen mitten in der Ausbildung.

Sie stärken noch bis Ende März ihre persönlichen Kompetenzen, erwerben und erweitern Wissen rund um Agrarpolitik und Agrarwirtschaft, lernen Führungsverhalten und werden in Öffentlichkeitsarbeit geschult – für eine starke Stimme am Hof und in agrarischen Gremien. In diesem Zusammenhang waren die

Bäuerinnen kürzlich auch auf Exkursion in Wien – besuchten die Wintertagung des Ökosozialen Forums und wichtige Bundesinstitutionen wie das Parlament, das Landwirtschafts-Ministerium und die Landwirtschaftskammer Österreich. Tenor: Hochinteres-

sant und wichtig zu wissen, wohin man gehen kann, wenn man Anliegen hat. Als überaus wertvoll wird der Austausch mit anderen Bäuerinnen gesehen – „unglaublich, wie viele starke Frauen man da trifft“ schwärmte etwa Neo-Gemeinderätin **Verena Hesele**.

Die Krapfen-Kaiser 2026

Landessieg für den Buschenschank Höfler

Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat bei ihrer alljährlichen Landesprämierung wieder die besten Krapfen des Landes ermittelt. Als Krapfen-Kaiser ging der Buschenschank Höfler aus Unterrohr in Hartberg hervor. „Wir arbeiten schließlich auch zu dritt daran – meine Oma, meine Mama und ich“, freut sich **Jasmin Höfler**. Auch das Wickelkind in Mohn und Topfen, die Mohnkrone, Nusskrone, Straube und Topfengolatsche wurden vergoldet. Gold gab es zudem für **Brigitte Wechtitsch**,



Ladessieg für die Höfler-Damen

Großkain, **Susanne Reiterer**, Eichberg-Trautenburg und **Romana Nigitz**, St. Margarethen/Raab. Über ein „Ausgezeichnet“ darf sich Familie **Walcher** in Kumberg freuen.



Die Jugend fliegt auf Fleisch

Für 82 Prozent der 16- bis 25-Jährigen ist Fleisch fixer Bestandteil am Teller. Das ergab die Ö3-Jugendstudie mit knapp 28.000 Jugendlichen. Vegetarisch oder vegan zu essen, ist nur für 22 Prozent ein Thema. Interessant: 78 Prozent der Jungen reden Dialekt.

Zeo Schaunitz XVIII überragte Hengstleistungsprüfung

Steirische Noriker-Hengste dominierten die 30-Tage-Prüfung – das war nicht immer so

Harald Reicher vom steirischen Landespferdezuchtverband ist hocherfreut über das Ergebnis der Noriker Hengstleistungsprüfung. Alle fünf im Vorjahr gekörten Norikerhengste von steirischen Hengstaufzüchtern und auch der vom steirischen Verband betreute burgenländische Hengst bestanden die 30-Tage-Stationenprüfung

nicht nur – sie dominierten sie! Der Sieg ging an den Fuchshengst **Zeo Schaunitz XVIII** des Züchters und Besitzers **Lukas Reif** aus Scheifling. Er wurde von **Anja Wassertheurer** ausgebildet, gewann mit ihr schon die Materialprüfung in der Steiermark, nahm erfolgreich beim Bundeschampionat teil und siegte jetzt mit

beeindruckenden Leistungen in allen Teilbereichen. Gesamtindex 133,45. Reservesieger wurde **General Diamant XVII** von **Kevin Ritter** aus

Schreibersdorf (Burgenland). Dieser typstarke Rapphengst zeigte ebenfalls von Anfang bis zum letzten Tag der Prüfung ausgeglichen hohe Leistungen in allen Teilbereichen. Platz drei ging an **Turrach Vulkan XVII** der Züchterin **Margareta Riegelnegg** aus Untergreith. Er konnte in den Bereichen Nervenstärke, Umgänglichkeit und Reiteignung besonders punkten und war auch von Beginn an bei den Besten. Vierter wurde **Gibor Vulkan XVI** des Züchters **Josef Rößl** aus Großwöllmiß, Sechs-

ter **Stanislaus Vulkan XIX** des Aufzüchters und Besitzers **Wolfgang Friedl** aus Garrach. Auf Platz 18 schaffte auch **Greim Vulkan XVI** des Aufzüchters und Besitzers **Klaus Kreuter** aus Eselsberg die Prüfung. „Noch vor Jahren waren wir froh, wenn ein steirischer Hengst überhaupt durchkam“, so Reicher über den tollen Erfolg.

1 Außerordentlich brav und leistungsbereit siegte Zeo Schaunitz XVIII mit beeindruckenden Leistungen in allen Teilbereichen 2 Reservesieger General Diamant XVII steht zwar im Burgenland, ist aber steirisches Verbandsmitglied. 3 Platz drei für Turrach Vulkan XVII





Düngung

Verschiedene Dünge-
strategien für Getreide,
Unterfußdüngung Hirse
SEITEN II, III, IV



Sorten

Sortenempfehlungen
der LK für Sommerge-
treide, Hirse und Soja
SEITEN II, IV



Sätechnik

Versuche der Kammer
zeigen Vorteile der
Drillsaat bei Soja auf
SEITE IV

Getreide, Soja, Hirse

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Februar 2026



ADOBE, STEYR

WEITERBILDUNG

Fachtage starten

Am 9. Februar starten in Hartberg die Getreide- und Alternativenbautage der Landwirtschaftskammer. Weitere Termine sind 11. Februar in Lebring, 12. Februar in Hofstätten/R., 13. Februar in Feldkirchen/G. und 24. Februar in Deutsch Goritz. Zusätzlich gibt es ein Webinar am 10. Februar mit Start um 13.30 Uhr.
Anmeldung auf stmk.lfi.at oder 0316/8050 1305

Veränderungen beim Pflanzenschutz

Neue und auslaufende Pflanzenschutzmittel in Getreide, Hirse und Sojabohne

Für die klassische Blattbehandlung in Getreide kommt der *Avas-tel Pack (Soratel + Pioli)* neu auf den Markt. Er ist in den meisten Getreidekulturen zugelassen. Ebenso neu ist *Amistar Max*, welches zwar eine breite Zulassung hat, aber schwerpunktmäßig in Gerste zur Bekämpfung von *Ramularia* eingesetzt werden sollte.

Weggefallen sind die Wirkstoffe Tritosulfuron und Metribuzin (Seite III). Letzterer betrifft neben Getrei-

de auch die Sojabohne. Mit Metribuzin verschwinden *Sencor Liquid* und *Artist*.

Neues für Soja

Die Firma BASF bringt eine neue Wirkstoffkombination auf den Markt: *Conaxis* wurde für die Kulturen Ackerbohne, Erbse (Gemüseerbse), Futtererbse, Gemüsesoja, Puffbohnen (Pferdebohnen), Sojabohne, Sommerraps, Sonnenblume, Winterraps und Ölkürbis zu-

gelassen. Plantan hat das Produkt *Chanon* mit dem Wirkstoff Aclonifen (bekannt aus *Bandur*) in der Sojabohne zugelassen.

Erweiterung für Hirse

Spectrum Gold ist nun auch für Sorghumhirse, Rispenhirse, Kolbenhirse und Sudangras zugelassen. Damit kann nun auch in der Hirse wieder ein breit wirksames terbutylazinhaltiges Voraufmitttel mit zwei Liter pro Hektar eingesetzt

werden. *Spectrum Gold* ist nach dem Auflaufen der Kulturhirse zugelassen. Zu beachten ist auch, dass *Spectrum Gold* nur alle drei Jahre auf derselben Fläche eingesetzt werden darf. *Spectrum Gold* sowie *Spectrum* verlangen Safener gebeizte Sorten.



QR-Code scannen
und auf stmk.lko.at/pflanzen mehr über
den Pflanzenschutz von
Ackerkulturen erfahren

Sommergersten, AGES Wien 2026

Sorte	Brau- oder Futtergerste	Reife	Wuchshöhe	Lager	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Rhynchosporium	nichtparasitäre Blattverbräunungen/Ramularia	Ertrag Feuchtgebiet
Amidala	BG	7	3	4	2	7	4	3	8	7
Avus	BG	6	4	4	2	6	4	4	8	7
Elektra	FG	4	3	4	2	6	4	4	7	6
Elena	FG	4	5	6	2	7	3	3	6	5
Elfriede	FG	7	4	5	2	5	3	4	7	6
Escalena	FG	5	3	3	2	6	4	4	7	6
Leandra	BG	5	3	4	2	6	3	3	8	6
Skyway	BG	7	4	6	2	7	5	4	7	7
Regency	FG	8	4	5	2	6	4	4	8	5
Sierra	FG	5	4	6	2	8	4	--	7	8
Tasja	FG	5	4	4	2	7	5	4	7	8
Edelmira	FG	4	2	4	2	7	4	3	7	7

1 niedrige Ausprägung, 9 hohe Ausprägung

Sommerweizen, AGES Wien 2026

Sorte	Reife	Wuchshöhe	Lager	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Ährenfusarium	Ertrag Feuchtgebiet
Qualitätsweizen, Aufmischweizen (Q)									
Lennox	6	3	3	2	4	3	2	6	3
Liskamm	4	6	3	2	5	3	5	3	4
Sensas	5	4	2	2	6	8	4	5	3
Mahlweizen (M)									
KWS Carusum	5	5	3	3	3	3	3	4	7
Telimena	5	5	3	4	3	4	5	4	6






1 niedrige Ausprägung, 9 hohe Ausprägung


Hafersorten, AGES 2026

Sorte	Reife	Wuchshöhe	Lager	Auswuchs	Mehltau	Kronenrost	Korntrag
Earl	3	7	5	6	6	6	4
Enjoy	5	7	5	7	2	7	6
Max	5	4	5	3	6	5	4
Platin	5	6	4	5	4	6	7
Waran	5	7	4	5	6	7	8
Elbany	6	7	6	7	6	7	1
Elron	5	5	4	8	2	7	8
Waran	5	7	3	5	6	7	8

1 niedrige Ausprägung, 9 hohe Ausprägung

Hirsesorten 2026

Sorte	2025	Wasser % 2025	2024	Wasser % 2024
RGT Anggy 			11.857	16,1
Sigigma 			11.983	16,0
RGT Armstrongg 	11.730	18,7	10.894	16,3
RGT Ggustav 	11.467	19,1	10.782	16,1
RGT Legend 	11.753	18,1	11.503	16,2
Rosario	11.306	18,0	11.087	16,1
Cambridgge			11.357	16,1
Kalatur	10.767	18,9		
RHS2323	10.714	17,9		
Justus	9.753	18,3		
RGT Guardian	9.121	18,6		
RGT Indiggo	8.948	17,9		

Hirsesortenversuche der Versuchsstation für Pflanzenbau Hatzendorf in den Jahren 2022 bis 2025
 = von der LK Steiermark empfohlen

Richtiges Timing erw

Getreidedüngung in fünf Schritten – die Nährstoffe zur rechten Zeit lenken die Entw

Aufgrund der verbreitet späten Aussaaten und der winterlichen Bedingungen seit November sind die Getreidebestände heuer deutlich hinter der Zielvorgabe von zwei bis drei Trieben geblieben. Das muss hinsichtlich der Ertragsauswirkungen nichts bedeuten, wie wir im Vorjahr erlebt haben. Der Anbau von Sommergetreide hat weiter an Bedeutung verloren (*Sorten links*).

1 Herbstdüngung
Die Herbstdüngung, sofern sie mineralisch oder mit Wirtschaftsdüngern gemacht wurde, ist erst bei weiter entwickelten Beständen im Frühjahr zu erkennen. Leider ist die Herbstdüngung seit 2023 nur noch bei Wintergerste, Winterraps und Zwischenfrüchten erlaubt. Nichtsdesto trotz bringt die Herbstdüngung Mehrerträge von 700 bis 1.000 Kilo pro Hektar. Das letzte Ver

suchsjahr machte aber deutlich, dass zu aggressive Andün gungen – insbesondere dann, wenn im Herbst gedüngt wurde – kontraproduktiv waren. Auch wenn die Bestände im Frühjahr schwach entwickelt waren.

2 Startdüngung in schwachen Beständen
Laut Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) dürfen Wintergerste und Winterraps ab 1. Februar und restliches Getreide ab 16. Februar gedüngt werden, sofern der Boden nicht wassergesättigt, schneebedeckt oder tiefgefroren ist. Bestände mit weniger als sechs bis neun Blättern je Pflanze sind heuer die Regel. Je nach Kultur sollen in diesem Fall zwischen 50 und 70 Kilo Stickstoff pro Hektar in Betracht gezogen werden (*Faustzahlen rechts*). Nitrat- und schwefelhaltige Mineraldünger sind dafür die erste



Wahl, wie beispielsweise Volldünger mit Schwefel oder bei ausreichender Grundversorgung mit Phosphor und Kali nur NAC. DASA, eine Mischung aus NAC und Ammonsulfat, wäre durchaus eine Überlegung wert, wenn eine ausreichende Phosphor- und Kaliversorgung gegeben ist. Bei eventuell trockenen Bodenverhältnissen hat Gülle ihre Vorteile, weil sie in dünner, ungemixter Form besser in den Boden eindringt. Windstille, kühle und bedeckte Tage dafür nützen.

3 Startdüngung gut entwickelter Bestände
Normale und gute Bestände mit mehr als sechs Blättern pro Pflanze bei Winterweizen, mehrzeiliger Wintergerste, Triticale und Dinkel oder mehr als neun Blättern bei zweizeiliger Wintergerste und Dinkel, dürfen im Frühjahr auf keinen Fall überhöht gedüngt werden. Damit würden nur unnötig schwache Seitentriebe gefördert werden. Einzig zweizeilige Wintergerste sollte auf einen dichten Bestand von über 700 bis 800 Ähren je Quadratmeter mit 50 bis 60 Kilo Stickstoff pro Hektar hingeführt werden. Sehr



dichte Bestände mit mehr als zwölf Blättern je Pflanze, welche heuer jedoch kaum zu beobachten sind, sollten maximal 40 Kilo Stickstoff in Form von NAC, DASA oder Volldünger erhalten.

4 Schosserdüngung
Bei einer sehr niederschlagsreichen Witterung, wie 2024, wird nicht nur Stickstoff auf leichten Böden ausgewaschen, sondern auf schweren Böden auch über die Luft ausgegast. Eine verstärkte Schosserdüngung wäre damit zu Lasten der Abschlusssdüngung angesagt. Die Schosserdüngung oder zweite Stickstoffgabe zwischen Einknotenstadium (EC 31 – *Bild*) und Zweiknotenstadium (EC 32) beeinflusst die Kornzahl je Ähre und die verbleibenden Ähren je Quadratmeter. Diese Düngung wird mit NAC oder Ammonsulfat (Domogran), vor allem bei Weizen, beziehungsweise mit einem Schwefelkombiprodukt ausgeführt. Ziel muss es sein, schwache Seitentriebe zu eliminieren. Andernfalls bleiben die Bestände zu dicht und haben damit ein geringes Ährenge wicht. Mit Wirtschaftsdüngern gelingt eine zufriedenstellende Verteilung nur mit dünner, ungemixter Gülle und einer modernen Verteiltechnik.

Dichte Bestände mit mehr als 600 kräftigen Halmen je Quadratmeter, bei welchen man kaum mehr den Boden sieht, sollten erst spät und mit sehr geringer Stickstoffmenge im Zweiknotenstadium gedüngt werden. Eine weitere Verzögerung der Düngung in Richtung Fahnenblattstadium sollte unterlassen werden, weil die Gefahr besteht, dass die Kornanlagen Schaden nehmen.

5 Abschluss- oder Qualitätsdüngung
Ab dem Fahnenblattspitzen (EC 37) bis längstens zum Grannenspitzen (EC 49) wird

Hirse trotz Hitze und Starkregen

Die richtige Antwort auf den Klimawandel

Hirse hat nach dem feuchten Jahr 2024 auch unter Hitzestress im Süden der Steiermark überzeugt. Durch ihr effizientes Wassermanagement und durch eine dicke Wachsschicht geschütztes Blattwerk trotz

Die Aussaat der Hirse erfolgt mit der Maissägerätektechnik auf 70 Zentimeter. Die Saatstärke liegt zwischen 30 und 40 Körnern je Quadratmeter, wobei spätreifere Hirsesorten auch mit 30 Körnern je Quadratmeter das Auslangen finden. Vogelschutzbeizen sind bei Hirse leider keine registriert, bei später Saat können Probleme auftreten. Französische Beratungen empfehlen auch bei der Hirse

eine Unterfußdüngung mit Diammonphosphat (DAP). Der Einsatz von DAP (100 bis 150 Kilo pro Hektar) steigerte den Ertrag um bis zu 15 Prozent. Der Anbauzeitpunkt der Hirse ist, nicht wie bei der Sojabohne, so leicht vorverlegbar, weil kühle Wetterperioden die Kulturhirse im Wuchs bremsen, nicht jedoch die Unkrauthirschen. Genau das könnte jedoch die Unkrauthirsebekämpfung erschweren. Aus diesem Grund besteht kein Anlass, den Anbauzeitpunkt der Hirse vor den 20. April zu verlegen.

Empfohlene Sorten

RGT Anggy, Sigigma, RGT Armstrongg, RGT Ggustav und RGT Legend. KM



Hirse hat robuste Blätter MAYER

ischen

cklung in die richtige Richtung



Zu hohe Stickstoffstartgabe von 80 Kilo Stickstoff mit daraus folgenden Lager bei Wintergerste

Links oben: Schwache Getreideentwicklung bei spät bestellter Gerste (links Dreiblattstadium) und Weizen (rechts Zweiblattstadium) am 4. Dezember 2025

Links unten: Getreide im Einknotenstadium (EC 31)

MAYER

Getreidedüngung

Orientierungswerte für die Stickstoffdüngung von Getreide pro Hektar nach Dennert Roggenstein

Winterweizen

- Vegetationsbeginn (400 bis 500 Triebe pro m²) 30 bis 50 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 40 bis 70 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 50 bis 100 Kilo

Zweizeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (1.000 bis 1.200 Triebe pro m²) 50 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 50 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Mehrzeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (600 bis 800 Triebe pro m²) 40 bis 60 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 50 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Triticale

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m²) 40 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 40 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Winterroggen

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m²) 30 bis 40 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

die Abschlussdüngung zur Förderung des Tausendkorngewichtes (TKG) und des Eiweißgehaltes durchgeführt.

Mit Ausnahme von Mahl- und Qualitätsweizen wird zu diesem Zeitpunkt mit NAC im Ausmaß von 40 bis 50 Kilo Stickstoff pro Hektar gedüngt. Mahlweizen kann 60 bis 80 und Qualitätsweizen 80 bis 100 Kilo Stickstoff erhalten. Auf die wasserrechtlichen Höchstgrenzen achten!

Für Wintergerste kann diese Düngung entfallen, wenn bereits beim Schossen eine ausreichende Düngung erfolgte und die drei oberen Blätter des Haupttriebs im Stadium des Fahnenblattspitzens (EC 37) eine gleiche Grünfärbung und somit Nährstoffversorgung aufweisen.

Karl Mayer

Getreide: Dem Unkraut keine Chance lassen

Für die frühe Unkrautbekämpfung in Wintergetreide kommen vorwiegend Sulfonylharnstoffe in Frage. Sind winterharte Unkräuter wie Kamille, Taubnessel, Vogelmiere oder Ackerstiefmütterchen vorherrschend, können diese mit beispielsweise *Concert SX*, *Saracen Max/Flame Duo*, *Pointer Plus*, *Sekator OD*, *Express SX*, *Harmony Extra* oder Kombipräparaten wie *Artus* bekämpft werden. Wenn auch der Ehrenpreis stärker auftritt, so haben Tribenuron-Produkte und *Saracen Max* keine ausreichende Wirkung. In gewissen Regionen kann auch Kornblume ein Thema sein. Diese wird mit *Harmony Extra SX* oder *Saracen Max/Flame Duo* gut erfasst.

Sind Windhalm und Einjährige Rispe vorhanden, kann bei kleinem Windhalm (gute Wirkung bis zum Drei-Blatt-Stadium vom Windhalm) *Lentipur* zu den Sulfonylharnstoffen in Wintergerste, Wintertriticale, Winterroggen und Winterweizen (Sortenverträglichkeit beachten!) dazu gemischt werden. In Wintergetreide kann gegen den Windhalm und Einjähriges Rispengras auch *Husar OD* zum Einsatz kommen. Blühende Taubnessel und blühender Ehrenpreis werden auch über Abbrenner wie *Artus* und *Aim 40 WG* gut erfasst.

Bei Windhalm

Bei größerem Windhalm und auch höherem Windhalmndruck und breiter Mischverunkrautung im Frühjahr kann mit *Broadway* (nicht in Gerste), *Broadway Plus* (nicht in Gerste), *Husar Plus* (nicht in Wintergerste) oder *Sekator Plus* (Winterweizen und -triticale, Winterroggen) eine gute Gräserwirkung erzielt werden. In Winterroggen, Winterweizen und Wintertriticale ist auch *Avoxa* dafür geeignet. In Kombination mit *Pointer Plus* erfasst es eine breite Mischverunkrautung. Auch *Obelisk* (enthält die Wirkstoffe Iodosufuron und Mesosulfuron)

kann in den Kulturen Winterweizen, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel eingesetzt werden. Zu 0,3 Kilo *Obelisk* werden für eine breite Wirksamkeit pro Hektar 60 Gramm *Fire Duo* (Florasulam + Tribenuron) + 0,2 Liter *SpreadOil* empfohlen.

Bei Temperaturen über zwei Grad kann auch *Zypar* eingesetzt werden. Ist auch zusätzlich Windhalm zu bekämpfen, werden 0,8 bis ein Liter *Zypar* mit 0,5 bis 0,75 Liter *Atlantis OD* je Hektar in Roggen, Winterweizen und Triticale empfohlen.

Ist mit keinen Nachfrösten mehr zu rechnen, können Produkte wie *Omnera LQM*, *Pixxaro + Express SX*, *Concert SX + Pixxaro EC*, *Aniten Flüssig* oder *Tomigan XL* eingesetzt werden. Sind Gräser vorhanden, so kann etwa gegen Windhalm *Atlantis OD* (nicht in Wintergerste) beigemischt werden.

Ampfer, Distel, Winde

Gegen aufgelaufenen Ampfer besitzen beispielsweise *Harmony Extra*

SX, aber auch *Husar OD*, *Concert SX* und *Sekator OD* eine gute Wirkung. Fast alle Produkte haben eine Distelwirkung, vorausgesetzt, diese ist bereits aufgelaufen. Eine Korrektur von Winde und Distel erfolgt am besten und günstigsten mit *Dicopur M*. Letzter Einsatzzeitpunkt ist das Fahnenblattstadium (EC 39)! Eine Kombination mit *Cerone 480 SL* ist nicht möglich.

Verlust von Wirkstoffen

Produkte mit dem Wirkstoff Tritosulfuron dürfen 2026 nicht mehr eingesetzt werden. Somit dürfen Produkte wie *Arrat* und *Biathlon 4D* 2026 nicht mehr verwendet und gelagert werden. Als weiterer Wirkstoff geht Metribuzin verloren. In Getreide, aber auch in anderen Kulturen wie Kartoffel und Sojabohne, darf *Artist* 2026 nicht mehr eingesetzt werden. Somit geht auch die Kombination von *Artist* mit *Sekator OD* verloren.

Christine Greimel



Hier ist die Regulierung des Windhalms nicht gelungen

GREIMEL

F&M

PROBSTDORFER
SAATZUCHT

ATACAMA, ATANGA & AUSTRALIA

Absolute Spitzensorten aus eigener Sojabohnenzüchtung!

Mehrjähriger Ertragsvergleich

0-Sojabohne LK-STMK

Sorte	Ertrag (%)
ATANGA	105%
Ezra	100%
Artesia	98%
Kristian	96%

Quelle: Ertragsversuche der LK-Baiermark, Standort Ebersdorf bei Budonow 2024 - 2025, 1905, + 6.240 kg/ha

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Broadway™ Plus

Arylex™ active

HERBIZID

DAS BREITESTE BROADWAY ALLER ZEITEN

Noch breiter gegen mehr Unkräuter

Noch schnellere Wirkung

Noch sicherer in der Wirkung

Resistenzmanagement gegen Unkräuter mit „Arylex active“

Exzellente Nachbaueigenschaften

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr. 4411

www.kwizda-agro.at

Festmist: Ausnahmen der Einarbeitungspflicht

Seit 1. Jänner müssen nun alle Wirtschaftsdünger inklusive Festmist auf Flächen ohne Bodenbedeckung innerhalb von vier Stunden eingearbeitet werden. Die Einarbeitungsfrist beginnt mit der Beendigung des Ausbringvorgangs auf einem Schlag. Die zeitgerechte Einarbeitung ist zu dokumentieren. Eine längere Einarbeitungsfrist gilt bis Ende 2027 für Betriebe, die weniger als fünf Hektar ohne Bodenbedeckung auf mindestens zwei Schlägen bewirtschaften. Eine Bodenbedeckung ist dann gegeben, wenn im Boden verwurzelte lebende oder tote Pflanzen den Boden flächenhaft bedecken. Dies kann durch abgefrostete oder winterharte, aber auch durch verunkrautete Begrünungen gewährleistet werden. Somit ist die Direktsaat weiterhin möglich. Wirtschaftsdünger auf Getreidestoppeln müssen hingegen unverzüglich eingearbeitet werden.



Die ertragsstarke Australia ist heuer ausreichend verfügbar

Soja: Top Sortiment in allen Reifebereichen

Die Probstdorfer Saatucht deckt mittlerweile dank der erfolgreichen Züchtungsarbeit des Tochterunternehmens Saatucht Donau sämtliche Reifegruppen im heimischen Sojaanbau mit absolut leistungsfähigen Sorten ab. Neben den Hauptsorten ABACA, ANGELCIA & ATACAMA drängen mit den neueren Eigenzüchtungen ARALIA (00-früh) und AUSTRALIA (00-mittel) zwei weitere absolute Spitzensorten auf den Kärntner Sojemarkt.

Heuer gibt es erstmals ausreichend Saatgut von der offiziell ertragsstärksten 00-Sojabohne der Steiermark (AGES – BSL 2026), der hellnabeligen AUSTRALIA. Die Neue überzeugt aber auch agronomisch mit guter Standfestigkeit und einem enormen Verzweigungsvermögen. Darum könnte AUSTRALIA, wie auch die etwas später reifende ATANGA, mit Reihenweiten bis zu 75 cm angebaut werden. Absolut neu und äußerst leistungsfähig präsentiert sich die frühe 00-Eigenzüchtung ARLIA. Sie glänzt mit ausgeglichen hohen Erträgen, bester Standfestigkeit und einer einzigartigen Hülsenplatzfestigkeit (APS 1) bei Überreife. Zudem toleriert ARLIA auch zwischenzeitliche Trocken- und Hitzeperioden, wie beispielsweise Anfang Juli 2025 in vielen steirischen Sojaregionen.

www.probstdorfer.at

ANZEIGE



Broadway
Plus, mit
der Zusatz-
power von
Arylex active
gegen viele
Problem-
unkräuter

Broadway Plus breiter & sicherer

Broadway Plus ist die Top Herbizidlösung in Weizen, Roggen und Triticale. Durch Arylex active werden Unkräuter wie Taubnessel, Erdrauch, Melde oder Gänsefuß sicher erfasst. Klettenlabkraut, Ehrenpreis, Kornblume und Mohn werden schneller und sicherer kontrolliert. Durch den zusätzlichen Wirkmechanismus wird die Resistenzgefahr bei Unkräutern wie Mohn, Kornblume, Vogelmiere oder Gänsefuß minimiert. Die Wirksamkeit gegen Schadgräser in Weizen, Roggen, Triticale und Dinkel ist gleich stark wie beim bisherigen Broadway. Selbst Trespen oder Ackerfuchsschwanz werden vor der Bestockung mit der vollen Aufwandmenge miterfasst. Dank der innovativen Formulierung ist Broadway Plus mit niedrigen Hektar-Aufwandmengen sehr gut löslich und mischbar mit Fungiziden, Wachstumsreglern und Insektiziden. Die perfekte Nachbauverträglichkeit bringt Flexibilität in der Fruchtfolge vor Zwischenfrüchten, Raps oder Zuckerrüben.

Empfohlene Aufwandsmengen:

■ In Sommerweizen: 40 g Broadway Plus + 0,6 l Netzmittel (beigepackt)

■ In Winterweizen, -roggen, -triticale und -dinkel je nach Unkraut- oder Ungras: 50 bis 60 g Broadway Plus + 0,75 bis 1 l Netzmittel (beigepackt)

■ **Praxistipp:** bei Verdacht auf resistenten Windhalm 2 l Lentipur 500/ha zusetzen.

www.kwizda-agro.at/broadwayplus

ANZEIGE

Sojabohne verblüffte im Trockengebiet

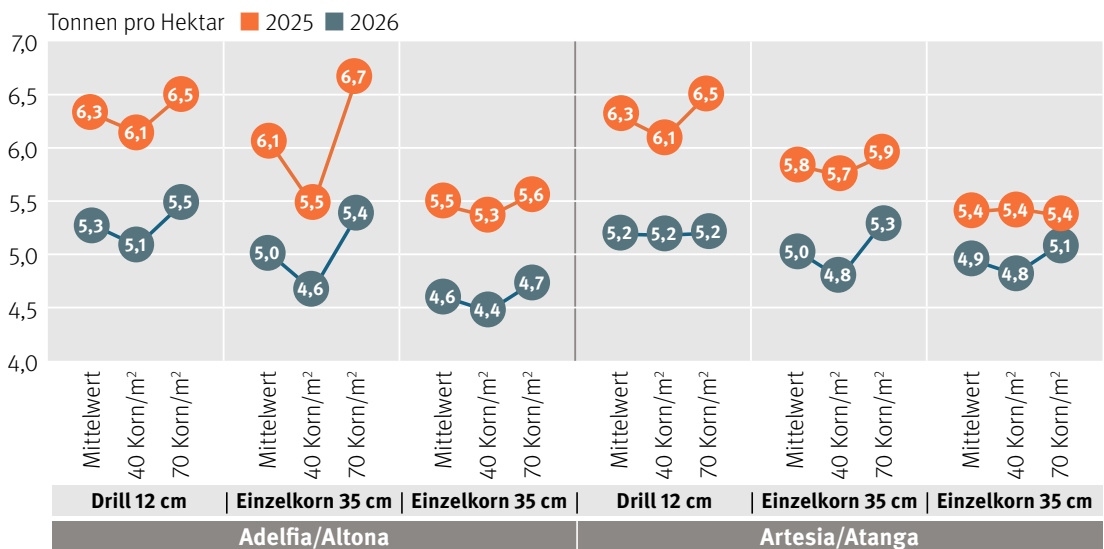
Als es bei Soja darauf ankam, war Feuchtigkeit da. Hitze verträgt die Bohne sehr gut.

Wider Erwarten ist die Sojabohne im Vorjahr auf den trockenen Standorten des Südens besser zurechtgekommen als Mais. Hitze und Trockenheit im Juni haben der Sojabohne noch nicht so zugesetzt, als wäre dieses Niederschlagsdefizit im für die Sojabohne wichtigen Juli und August gekommen. Nichtsdestotrotz hat sie bewiesen, dass sie besonders gut mit hohen Niederschlägen, wie im Jahr 2024, aber auch Hitze zurechtkommt.

Die Erträge waren im Vorjahr auf dem Niveau von 2023 und um zehn bis 15 Prozent unter jenen von 2024, weil, wie erwähnt, die Niederschläge im Juni bis August niedriger ausfielen. Der hohe Niederschlag ist für mehrere Ertragsparameter, wie die Verzweigung und Pflanzenlänge entscheidend. Eine längere Sojapflanze hat mehr Etagen mit Hülsenansätzen. Daraus resultiert eine höhere Kornanzahl je Quadratmeter. Zwangsläufig nimmt jedoch die Lagergefahr vorzeitig zu. Beim Drusch ist die Lagerung nur dann ein Problem, wenn die Äste komplett am

Sätechnikvergleich bei Sojabohne in den Jahren 2024 und 2025

Die Drillsaat ist der Einzelkornsaat in der Regel überlegen



Boden kleben und unerreichbar für den Tisch des Mähdeschers werden.

Nährstoffversorgung

Phosphor ist für die Sojabohne einer der wichtigsten Nährstoffe. Als Baustein für den Energiestoffwechsel begünstigt er nicht nur die Kornbildung und Eiweißsynthese für die Leguminose Soja, sondern auch die Wurzel- und Knöllchenausstattung. Damit der Phosphor wirksam wird, sollte der Boden mindestens in der Versorgungsstufe C oder D

sein. Der pH-Wert muss unbedingt über 5,8, besser über 6,0, liegen. Andernfalls wird er als Aluminiumphosphat unlöslich für die Pflanze im Boden gebunden. Organisch gebundener Phosphor im Humus des Bodens oder in Wirtschaftsdüngern wird erst bei höheren Bodentemperaturen von über 15 bis 18 Grad in einer höheren Relevanz verfügbar. Das ist meist erst im Juni der Fall. Aus diesem Grund ist die mineralische Phosphordüngung, sofern notwendig (Versorgungsstufe A oder B), zum Beispiel

mit 350 Kilo Superphosphat
(18 Prozent P_2O_5 + Schwefel)
pro Hektar sinnvoll.

Knöllchen-Kontrolle

Der höhere pH-Wert hat jedoch auch den Sinn, die Molybdänverfügbarkeit zu steigern. Dieses Spurenelement ist grundlegend für die Tätigkeit der Knöllchenbakterien. Eine Blattdüngung mit molybdänhaltigen Präparaten macht in Kombination mit dem Pflanzenschutz Sinn. Sollten im fünften bis sechsten Fiederblattstadium keine Knöllchen angesetzt haben, ist die Düngung mit einem Volldünger, primär Complex 15:15:15 mit 400 Kilo je Hektar oder einem ähnlichen Produkt mit maximal 60 Kilo Stickstoff pro Hektar notwendig.

Warum Drillsaat?
















Mehrjährige Versuche der Landwirtschaftskammer zum Thema Sätechnik bei Sojabohne kommen zum Schluss, dass die Drillsaat eine hohe Kornanzahl von 60 Körnern und bei frühen Sorten gar 70 Körnern je Quadratmeter optimal über die Fläche gleichmäßig verteilen kann. Das Risiko von Pflanzenausfällen, sei es beim Feldaufgang oder später, mit der damit verbundenen Ertragsreduktion, ist bei geringerer Saatstärke deutlich höher. Bleiben in weiterer Folge die Niederschläge aus, fällt automatisch die Verzweigung und die Etagenbildung geringer aus. Es gibt zwar Sorten, die auch unter 40 Pflanzen je Quadratmeter ein gutes Ertragsniveau zeigen, nichtsdestotrotz bestätigen unsere Versuche eindeutig bei höheren Pflanzenzahlen von über 50 je Quadratmeter das bessere Ertragsniveau.

Empfohlene Sorten

000: Acardia, Adelfia, Aforia, Apollina, Azolia, Paprika | 00: Algebra, Altona, Alvesta, Astro-
nomix, Aralia, Australia, ES Di-
rektor | 0: Artesia, Atanga, Ezra,
GL Leonie, LuisePZO, RGT Si-
cilia

Karl Mayer

Sojasortenvergleich 2025 LK Steiermark

Sorte	Reife	Pflz/m² 2025	Pflz/m² 2024	Jugend 12. Juni [Note]	Wuchshöhe cm 29. Juli	Peronospora 29. Juli [Note]	Lager 8. Sept [Note]	Abreife 8. Sept [Note]	Lager 29. Sept [Note]	Abreife 29. Sept [Note]	Wasser [%]	Ertrag [dt/ha] 2025	Ertrag [dt/ha] 2024	Ertrag [dt/ha] 2023
RGT Sizilia 	0	54	35	2	127	2	6	4	7	8	17,1%	64,07	68,48	70,73
LuisePZO 	0/8	61		1	151	1	6	4	8	9	16,0%	60,98	-	
Astronomix 	00/5	54		1	137	3	5	8	7	9	16,2%	60,88	-	
Avisia	1	71		3	135	1	6	1	8	6	27,0%	60,71	-	
Aristea	0	58	40	4	130	2	6	5	7	8	16,6%	59,21	64,17	59,14
ES Director 	00/6	51	54	3	142	3	5	7	6	8	16,8%	59,12	65,86	60,27
Artesia 	0	50		3	128	4	4	5	4	7	17,2%	58,23	-	
Azolia 	000	58		2	125	2	2	9	4	9	16,9%	57,65	-	
Atanga 	0/8	51	62	3	116	3	6	4	7	7	17,3%	57,09	73,33	
Altona 	00	62	64	3	132	2	5	7	4	7	16,6%	56,57	71,39	69,69
Aralia 	00/5	60		2	133	2	3	9	5	9	16,2%	55,52	-	
Atacama	00/6	52	73	3	128	3	6	6	6	7	16,5%	54,92	63,87	62,66
Simpol	00/5	50	60	3	124	2	3	9	4	9	16,8%	53,69	73,29	63,55
Ezra 	0/8	50	53	2	135	1	6	3	7	6	18,2%	53,48	71,31	67,03
Adelfia 	000	55	47	2	117	1	4	9	7	9	16,2%	52,91	62,63	64,13
Australia 	00/6	66	43	1	140	3	6	7	6	8	16,6%	52,55	59,40	
GL Dori	00/5	63		2	138	3	5	8	5	8	16,4%	51,90	-	
ES Compositor	000/4	54	51	1	137	3	3	9	4	9	16,8%	51,16	55,97	54,90
Ancagua	000	53	41	3	138	5	4	9	5	9	16,7%	49,99	61,19	60,55
Kombino	000/4	47		2	128	6	4	9	7	9	16,0%	49,29	-	
Kristian	0	56	34	2	124	2	5	7	5	8	17,0%	49,20	71,00	63,90
Paprika 	000/2-3	49	49	3	116	7	2	9	3	9	16,2%	48,05	63,10	
ES Comandor*	000/3	49	25	2	125	4	4	8	7	8	17,4%	47,55	43,87	46,79
Algebra 	00	51	56	2	132	3	7	7	8	8	17,5%	47,51	61,94	
Acardia 	000/4	54	52	3	126	6	4	8	5	7	17,2%	47,24	63,81	
Hola	00/6	57		3	126	3	3	6	3	7	17,5%	46,46	-	
Kingston	0	35		4	110	2	3	5	3	7	17,2%	46,21	-	
Cypress*	00/7	58	41	1	134	6	6	5	5	6	17,7%	45,68	50,35	50,92
Alhambra	1/9	71	58	2	128	3	6	1	8	5	36,0%	44,71	62,85	
GL Melanie	0	50	64	2	129	4	3	9	6	9	16,3%	43,49	49,81	47,93

*Stumpunverträglichkeit, 1 niedrige Ausprägung, 9 hohe Ausprägung